

Aktionsplan

Quartiersmanagement Harzer Straße



Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen



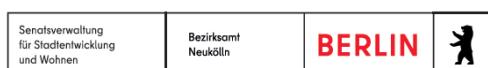
Verfasserin:

Stadtkümmerei GmbH
Quartiersmanagement Harzer Straße
Yara Pascale Füssel, Christian Atmaca, Hande Gür
Quartiersbüro: Treptower Straße 23, 12059 Berlin
Telefon: 030 - 81 49 36 78
E-Mail: team@qm-harzerkiez.de
Webseite: www.qm-harzerstrasse.de

Auftraggeberin:

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
in Kooperation mit dem Bezirksamt Neukölln von Berlin

Bearbeitungsstand: 28.07.2021



Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	II
Tabellenverzeichnis	II
1. Einleitung	1
2. Gebietsbeschreibung	1
2.1 Bauliche Struktur	1
2.2 Bevölkerungsstruktur	3
2.3 Infrastrukturausstattung	4
3. Netzwerkanalyse	7
3.1 Methode	7
3.2 Analyse der Netzwerke im QM-Gebiet Harzer Straße	7
3.3 Netzwerkrunden der Agierenden und Fachämter	9
3.4 Vernetzung der Anwohnenden	10
3.5 Netzwerke und Gebietsentwicklung	10
4. Beteiligungskonzept	11
4.1 Bisher und zukünftig praktizierte Beteiligungsansätze im Quartier Harzer Straße	11
4.1.1 Informationsbezogene Beteiligungsformen	11
4.1.2 Mitwirkungsbezogene Beteiligungsformen	12
4.1.3 Mitentscheidungsbezogene Beteiligungsformen	12
4.2 Kernzielgruppen der Beteiligung des Gebiets Harzer Straße	13
4.2.1 Schlüsselemente zum Erreichen von Menschen mit Migrationshintergrund	13
4.2.2 Kinder- und Jugendbeteiligung	13
4.3 Methodenmix aus analogen und digitalen Beteiligungsmethoden zur Erreichung der Zielgruppen	14
5. Sozio-integrative Schlüsselmaßnahmen	15
5.1 Methode	15
5.2 Sozio-integrative Schlüsselmaßnahmen	15
6. Bauliche Schlüsselmaßnahmen	17
7. Klimaschutz und Klimaanpassung	19
7.1 Grüne und blaue Strukturen im Harzer Kiez	19
7.2 Klimawandel- und umweltbedingte Probleme im Kiez	19
7.3 Zielsetzung Klimaschutz und Klimaanpassung im Gebiet und Beitrag zur Gebietsentwicklung	20
8. Öffentlichkeitskonzept	21
9. Zeitplan des QM-Gebiets Harzer Straße bis 30.06.2022	22
10. Verstetigung	23
Anhang	I

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung der Angebotsmieten von 2015-2020 im QM-Gebiet, in Neukölln und Berlin.....	2
Abbildung 2: Altersstruktur im QM-Gebiet Harzer Straße in 2020	3
Abbildung 3: Netzwerkanalyse des QM-Gebiets Harzer Straße	8
Abbildung 4: Agierende und Einrichtungen im QM-Gebiet Harzer Straße	9
Abbildung 5: Die Stufen der Partizipation.....	11

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bevölkerungsstruktur im QM-Gebiet Harzer Straße, Neukölln und Berlin, 31.12.2020	3
Tabelle 2: Statusindex-Indikatoren in den unterschiedlichen Planungsräumen im QM-Gebiet, in Neukölln und Berlin..	4
Tabelle 3: Agierenden-Netzwerke auf Kiez-, Bezirks- und Landesebene	9
Tabelle 4: Netzwerke der Anwohnenden	10
Tabelle 5: Sozio-integrative Schlüsselmaßnahmen	16
Tabelle 6: Mögliche bauliche Maßnahmen im Kiez	18
Tabelle 7: Übersicht über mögliche Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen	20

1. Einleitung

Auf Grundlage problematischer sozialstruktureller Werte¹ hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin unter Beteiligung des Bezirks Neukölln im Harzer Kiez verschiedene städtebauliche und sozialräumliche Handlungsbedarfe auf Grundlage eines externen Gutachtens identifiziert und das Gebiet im Januar 2021 als Quartiersmanagement-Gebiet (QM-Gebiet) Harzer Straße ins Programm *Sozialer Zusammenhalt* aufgenommen. Das QM-Team Harzer Straße hat mit dem vorliegenden Dokument einen gebietsbezogenen Aktionsplan erstellt, der als vorläufiges Gebietskonzept dient und die Grundlage für die Gebietsentwicklung darstellt, bis das Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) am 30.06.2022 vorliegen wird.

Über den Zeitraum Februar bis April 2021 sind amtliche Statistiken, Studien und Konzepte zum Gebiet gesichtet sowie Fenster- und Telefongespräche mit Fachkräften und Anwohnenden zum Entwicklungsstand im Gebiet und zur Bedarfsermittlung geführt worden. Der Arbeitsprozess zur Beteiligung am Aktionsplan musste wegen der Coronapandemie angepasst werden und Gespräche im Rahmen einer aufsuchenden Nachbarschaftsarbeit wurden durch einen Fragebogen für Anwohnende und einen Fragebogen für Einrichtungen im Gebiet sowie die bezirklichen Fachämter ersetzt. Der Fragebogen für die Anwohnenden wurde mit einer Druckauflage von 8.000 Stück in die Briefkästen im Kiez gesteckt. Insgesamt gab es 116 schriftliche Rückmeldungen: 90 von den Anwohnenden, 16 von den Einrichtungen und 10 von den Fachämtern. Die gesammelten Informationen und Rückmeldungen sind ausgewertet, mit den vorausgegangen Erfahrungen aus der Arbeit im Pilotprojekt „Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften (FEIN)“ (2016-2020) erweitert und zu dem im Folgenden dargestellten Aktionsplan entwickelt worden. Die zahlreichen Rückmeldungen der Anwohnenden im Beteiligungsprozess zum Aktionsplan zeigen das Potenzial des ehrenamtlichen Engagements. Die Freigabe des Aktionsplans als Handlungsgrundlage für die QM-Arbeit erfolgt per Bezirksamt-Beschluss.

2. Gebietsbeschreibung

2.1 Bauliche Struktur

Das QM-Gebiet Harzer Straße ist ein von heterogener, dichter Gründerzeit-Bebauung geprägtes innerstädtisches Quartier im Bezirk Neukölln. Die Sonnenallee, Heidelberger Straße (Bezirksgrenze zum Bezirk Treptow-Köpenick), Elbestraße, Bouchéstraße, Ederstraße, Treptower Straße und die Ringbahngleise bilden die Gebietsgrenzen (s. Anhang 1). Das gesamte Gebiet umfasst die Planungsräume (PLR) Treptower Straße Nord, Hertzbergplatz, teilweise Weichselplatz und Bouchéstraße. Der Neuköllner Schifffahrtskanal durchkreuzt den Harzer Kiez und trennt die Planungsräume Hertzbergplatz und Weichselplatz von den Planungsräumen Treptower Straße Nord und Bouchéstraße.²

Die Stadtstruktur-Karte (s. Anhang 2)³ zeigt deutlich die unterschiedlichen Baustrukturen des QM-Gebiets Harzer Straße: dichte, überwiegend fünf- bis sechsgeschossige Blockrandbebauung (1870er-1918 Jahre – teilweise entkernt), drei- bis fünfgeschossige Zeilenbebauung (1920-1930er Jahre), freie Zeilenbebauung mit landschaftlichem Siedlungsgrün (1950er-1970er Jahre) und heterogene Mischbebauung mit Lückenschluss (nach 1945). Einige Bereiche im Harzer Kiez befinden sich unter Denkmalschutz (s. Anhang 3). Aufgelockert wird diese dichte Stadtstruktur durch einige Grünflächen, mehrere Kleingartenanlagen, Sportanlagen, Spielplätze und den Neuköllner Schifffahrtskanal. Gleichzeitig befindet sich ein Gewerbe- und Industriegebiet in den QM-Gebietsgrenzen.

Das Gebiet ist in verschiedene öffentliche Förderprogramme eingebunden und wird durch diese weiterentwickelt. Ein kleiner Teil des QM-Gebiets (Sonnenallee bis Weigandufer, Elbestraße bis Innstraße) ist Teil des *Sanierungsgebietes Karl-Marx-Straße/Sonnenallee*⁴, das die nachhaltige Entwicklung eines lebenswerten Neuköllns fördern soll und aus Mitteln des Städtebauförderungsprogramms *Lebendige Zentren und Quartiere* finanziert wird. Die Maßnahmen, die im

¹ Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2019): Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2019. URL: https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/basisdaten_stadtentwicklung/monitoring/.

² Für einen visuellen Eindruck vom QM-Gebiet Harzer Straße wurde eine Fotodokumentation erstellt, die sich in Anhang 11 befindet.

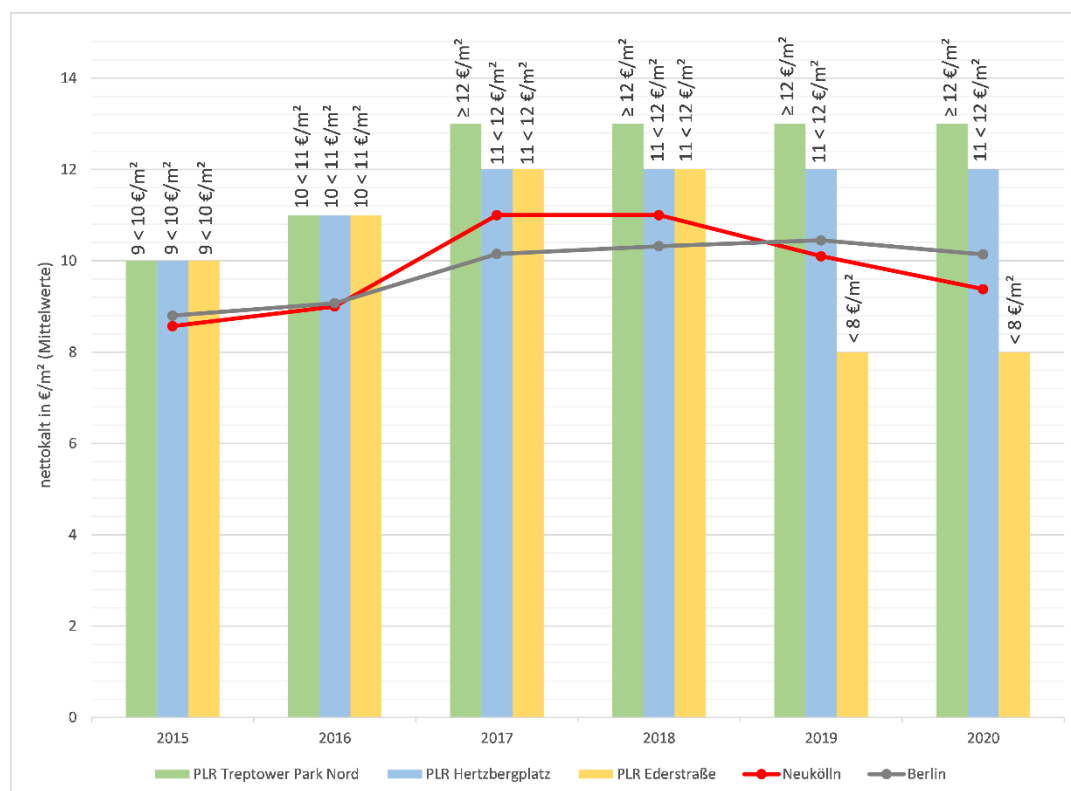
³ Umweltatlas Berlin (2015).

⁴ Bezirksamt Neukölln von Berlin (2021): Sanierungsgebiet Karl-Marx-Straße / Sonnenallee. URL: <https://www.kms-sonne.de>.

Aktiven Zentrum und Sanierungsgebiet Karl-Marx-Straße/Sonnenallee und QM-Gebiet Harzer Straße umgesetzt wurden, sind: Umgestaltung Wildenbruchplatz und Uferwege Weigandufer, Umgestaltung Weigandufer zur Fahrradstraße, Umbau Elbestraße und Erneuerung Weserstraße.

Die vorwiegende Wohnnutzung des Quartiers in Geschosswohnungsbau wird an vielen Stellen durch teilgewerbliche Nutzung im Erdgeschoss und in geringerem Maße durch industrielle Nutzung ergänzt. Gemäß dem Berliner Mietspiegel ist das Gebiet der einfachen Wohnlage zuzuordnen. Bauliche Aufwertungspotenziale, wohnungswirtschaftlicher Aufwertungsdruck und das soziale Verdrängungspotenzial führten zum Beschluss, weite Teile des 110,685 Hektar großen QM-Gebiets 2017 zum Milieuschutz-Gebiet Hertzbergplatz / Treptower Straße Nord festzulegen⁵ (s. Anhang 4). Zielsetzungen der Erhaltungsverordnung, unter die Milieuschutzgebiete fallen, sind, die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung zu erhalten und eine Verdrängung der Anwohnenden zu vermeiden. Die Angebotsmietpreisentwicklung der letzten fünf Jahre stellt für einkommensschwächere Bevölkerungsgruppen dennoch ein Problem dar (s. Abbildung 1). Lediglich 36% der Anwohnenden⁶ leben seit über 10 Jahren im QM-Gebiet.

Abbildung 1: Entwicklung der Angebotsmieten von 2015-2020 im QM-Gebiet, in Neukölln und Berlin⁷



Verschiedene Eigentumsformen von Wohnungen liegen im Quartier vor: Gebäude im genossenschaftlichen, kommunalen sowie im privaten Eigentum. Der Anteil der städtischen Wohnungen ist im QM-Gebiet sehr gering (unter 15 %). Die Wohnungsbaugenossenschaft EVM Berlin eG an der Eisenstraße und Wildenbruchstraße sowie der Wohnungsbauverein Neukölln eG an der Werrastraße, Weserstraße, Bouchéstraße, Heidelberger Straße, Innstraße, Sonnenallee und Stuttgarter Straße halten große Wohnungsbestände. Privatwirtschaftliche Wohnungsunternehmen halten jedoch den größten Anteil an Wohnungen (u.a. Deutsche Wohnen, Harry Gerlach Wohnungsunternehmen GmbH, Adler Group, Aachener Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft mbH Niederlassung Berlin, Funk Immobilien).

⁵ Bezirksamt Neukölln von Berlin (2021): Gebiet Hertzbergplatz | Treptower Straße. URL: <https://www.berlin.de/ba-neukoelln/politik-und-verwaltung/aem-ter/stadtentwicklungsamt/stadtplanung/soziale-erhaltungsverordnung/milieuschutz/milieuschutzgebiete/artikel.1001234.php>.

⁶ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2020): Statistischer Bericht A | 5 – hj 2 / 20. Einwohnerinnen und Einwohner im Land Berlin am 31. Dezember 2020. Grunddaten. Potsdam.

⁷ Eigene Darstellung nach IBB Wohnungsmarktbericht (2015-2020), Datengrundlage: Berechnungen der Immobilien Scout GmbH, VALUE Marktdatenbank und Regio-Kontext GmbH nach IBB Wohnungsmarktbericht (2015-2020).

Die durchschnittliche Wohnfläche pro Person liegt im PLR Hertzbergplatz bei 33,25 m² und im PLR Treptower Straße Nord bei 29,01 m². Dieser Wert ist deutlich niedriger als der bezirkliche und berlinweite Wert⁸. Diese beengten Wohnverhältnisse stellen vor allem für Kinder und Jugendliche im Quartier ein Problem dar.

2.2 Bevölkerungsstruktur

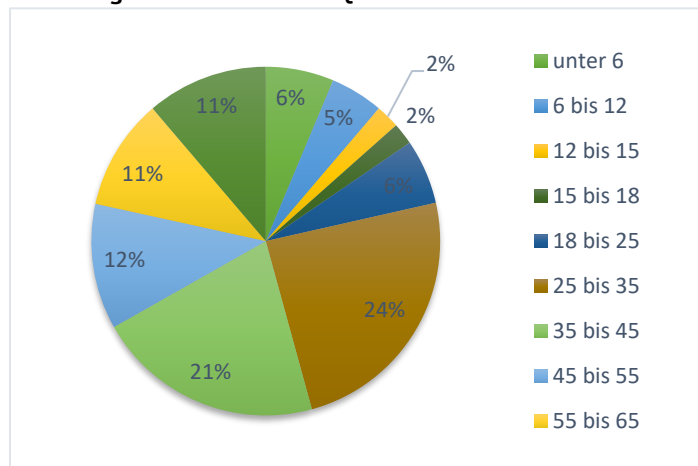
Zum Stichtag 31.12.2020 lebten im QM-Gebiet 21.539 Personen, davon 10.732 mit Migrationshintergrund, was einem prozentualen Anteil an der Gesamtbevölkerung von 49,8 % (17,4 % Deutsche mit Migrationshintergrund, 32,4 % Personen aus dem Ausland) entspricht⁹. Von allen Anwohnenden haben 14.561 (67,6 %) einen deutschen und 6.978 (32,4 %) einen ausländischen Pass. Im Vergleich dazu ist der Anteil von Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit im Bezirk Neukölln mit 26 % und in der Gesamtstadt mit 20,9 % niedriger. In Bezug auf die Herkunftsstaaten sind 4.858 Menschen (22,5 % der Gesamtbevölkerung im Kiez) aus Europa migriert.

Tabelle 1: Bevölkerungsstruktur im QM-Gebiet Harzer Straße, Neukölln und Berlin, 31.12.2020

	QM-Gebiet Harzer Straße	Neukölln	Berlin
Anwohnende	21.539	327.945	3.769.962
Anteil unter 18 Jahre	15,48 %	16,2 %	16,1 %
Anteil 25 bis 45 Jahre	45,2 %	34,5 %	31,6 %
Anteil über 65 Jahre	11,22 %	23 %	19,2 %
Deutsche mit Migrationshintergrund	17,4 %	21 %	14 %
Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit	32,4 %	26 %	20,9 %

Beim Blick auf die Altersstruktur im Harzer Kiez fällt auf, dass der Anteil der 25- bis 45-jährigen Anwohnenden 45,2 % der Gesamtbevölkerung entspricht. Im Gesamtberliner Vergleich ist der Harzer Kiez damit ein junges Quartier. Über 65-Jährige machen nur einen Bevölkerungsanteil von 11,2 % im Quartier aus, was deutlich unter dem Neuköllner und Berliner Durchschnitt liegt (s. Tabelle 1 und Abbildung 2¹⁰).

Abbildung 2: Altersstruktur im QM-Gebiet Harzer Straße in 2020



Zum 31.12.2019 haben 17,48 % der Menschen im PLR Hertzbergplatz und 31,78 % im PLR Treptower Straße Nord Transferleistungen bezogen. Der Anteil der Kinder, die in Armut in beiden PLR leben, lag durchschnittlich höher als in Neukölln und Berlin. Allerdings ist die Kinderarmut im PLR Treptower Straße Nord deutlich höher und betrug 69,51 %.

⁸ Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2019): Monitoring Soziale Stadtentwicklung, Karten Wohnfläche 2018.

⁹ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2020): Statistischer Bericht A I 5 – hj 2 / 20. Einwohnerinnen und Einwohner im Land Berlin am 31. Dezember 2020. Grunddaten. Potsdam.

¹⁰ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2020): Statistischer Bericht A I 5 – hj 2 / 20. Einwohnerinnen und Einwohner im Land Berlin am 31. Dezember 2020. Grunddaten. Potsdam.

Das Monitoring Soziale Stadtentwicklung Berlin (2019) weist aus, dass die zwei Hauptplanungsräume im QM-Gebiet, Hertzbergplatz und Treptower Straße Nord, unterschiedliche Bevölkerungsstrukturen haben. Während der PLR Hertzbergplatz als Status-Index Klasse¹¹ *mittel* eingestuft wird, wird der PLR Treptower Straße Nord mit *sehr niedrig* bewertet.

Tabelle 2: Statusindex-Indikatoren in den unterschiedlichen Planungsräumen¹² im QM-Gebiet, in Neukölln und Berlin¹³

	Angemeldete Personen	Anteil Arbeitslose	Anteil Transferbezieher	Anteil Transferbeziehende unter 15 Jahre	Altersarmut	Anteil Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund
PLR Hertzbergplatz	9.049	5,78%	17,48%	41,67%	14,03%	68,17%
PLR Treptower Straße Nord	7.143	9,63%	31,78%	69,51%	19,72%	86,72%
PLR Gewerbegebiet Ederstraße	799	7,12%	14,14%	47,83%	-	42,31%
Neukölln	330.766	6,09%	18,79%	43,17%	9,23%	69,75%
Berlin	3.748.148	4,22%	12,67%	28,32%	5,9%	50,22%

2.3 Infrastrukturausstattung

Bildung

In der Einschulungsuntersuchung werden Indikatoren des Lebensumfelds, gesundheitlichen Entwicklungsstands und Gesundheitsverhaltens in den Familien auf Bezirksregion-Ebene ausgewertet. Dadurch lassen sich der Entwicklungsstand und mögliche Förderbedarfe eines Kindes beim Eintritt in das Schulalter sowie mögliche Problemlagen und damit zusammenhängende Herausforderungen ablesen. In Hinsicht auf soziale Indikatoren, wie die Anzahl alleinerziehender Familien, Haushaltsgröße, Sozialstatus und Personen mit unzureichenden Deutschkenntnissen liegen die Werte in der Bezirksregion Rixdorf jeweils deutlich über dem Neuköllner Durchschnitt¹⁴. Besonders auffällig bei den sozialen Indikatoren ist die hohe Anzahl an Haushalten mit mehr als sechs Personen (25 %). Der Anteil der Kinder mit Sprachdefiziten im Einschulungsalter ist mit 43,7 % sehr hoch. Auffällig ist auch, dass ein relativ hoher Anteil der Kinder nur unzureichend geimpft und der Anteil von Kindern mit vollständigen Früherkennungsuntersuchungen im Vergleich zum Neuköllner Durchschnitt gering ist (s. Anhang 7).

Zum Stichtag 31.12.2020 gab es im Harzer Kiez 11 Kindertagesstätten mit ca. 600 belegbaren Betreuungsplätzen¹⁵, die mit 97,5 % fast vollständig belegt sind. In der Bezirksregion Rixdorf lag die Betreuungsquote (BQ) zum Stichtag 31.12.2020 bei 62,2 %, welche im Vergleich zur Versorgungsquote (VQ) nur geringfügig kleiner war¹⁶. Sowohl die VQ als auch die BQ in der Bezirksregion Rixdorf liegen unter dem Berliner Durchschnitt (VQ = 66,5 %, BQ = 64,7 %)¹⁷. Im Harzer Kiez lebten zum angegebenen Zeitpunkt 1.368¹⁸ Kinder im Alter von 0 bis unter 6 Jahren, was 6,35 % der Gesamtkiezbevölkerung entspricht. Im Vergleich dazu stehen nur ca. 600 Betreuungsplätze im Kiez zur Verfügung. Der Mangel an Kitaplätzen im QM-Gebiet Harzer Straße ist an diesen Zahlen deutlich zu erkennen. Die Auslastung der Betreuungsplätze wird laut Abteilung für Jugend und Gesundheit - Jugendhilfeplanung des Bezirksamts Neukölln bis zum Ende des Kita-Jahres u.a. aufgrund von Kindern mit festgestelltem Sprachförderbedarf steigen. Im QM-Gebiet sind zwei weitere Kitas in Planung, wodurch zusätzliche Betreuungsplätze entstehen werden, sofern sich kein Mangel

¹¹ Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2019): Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2019. Zusammenführung von drei Status-Indikatoren zur sozialen und wirtschaftlichen Situation der Einwohnerinnen und Einwohner am 31.12.2018 zum Status-Index. Unterteilung in 4 Klassen: hoch, mittel, niedrig, sehr niedrig.

¹² Bis 2020 war der heutige Planungsraum Hertzbergplatz nochmals unterteilt in den PLR Ederstraße. Zum 01.01.2021 wurden beide PLR unter dem Namen Hertzbergplatz zusammengelegt. Aktuellere sozio-ökonomische Daten für das Gebiet Harzer Kiez zu Anteil der Arbeitslosen und dem Anteil Transferbeziehender unter 15 Jahre liegen nicht vor.

¹³ Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2019): Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2019.

¹⁴ Stellungnahme der GBE für das Quartiersmanagement Harzer Straße, Bezirksamts Neukölln von Berlin, Abteilung Jugend und Gesundheit Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit – GesPlan1, Berlin, April 2021.

¹⁵ ISBJ- Kita Statistik / Festschreibung- DWH.

¹⁶ Darstellung der Situation „Kindertagesbetreuung“ für die Neuköllner Bezirksregion Rixdorf, Bezirksamts Neukölln von Berlin, Abteilung Jugend und Gesundheit Jugendhilfeplanung, 24.03.2021.

¹⁷ ebd.

¹⁸ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2020): Statistischer Bericht A I 5 – hj 2 / 20. Einwohnerinnen und Einwohner im Land Berlin am 31. Dezember 2020. Grunddaten. Potsdam.

an pädagogischem Personal ergibt. An der Stuttgarter Straße 19 soll im vierten Quartal des Jahres 2021 eine neue Kita mit 25 Plätzen eröffnet werden. Eine andere Maßnahme, die sich in der Planungsphase befindet und noch nicht beschlossen ist, ist der Neubau der Kindertagesstätte Harzer Straße 51-52 mit 188 Betreuungsplätzen, was eine nachhaltige Verbesserung der Versorgungssituation bedeuten würde¹⁹.

Im Gebiet gibt es drei Grundschulen – die Hans-Fallada-Schule, die Elbe-Schule und die Eduard-Mörrike-Schule – und eine integrierte Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe im Verbund, die Röntgen-Schule²⁰. Die Hans-Fallada-Schule ist gleichzeitig eine Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt. In allen Schulen des Harzer Kiezes ist eine Schulsozialarbeit vorhanden.

In der Hans-Fallada-Schule wurde zuletzt die Sporthalle vollständig erneuert. Der Schulhof der Eduard-Mörrike-Schule wurde kind- und nutzungsgerecht umgestaltet und saniert sowie das ehemalige Hausmeisterhaus umgebaut, das nun der Nachbarschaft offensteht. Der Ort bietet Raum für AGs oder auch Hausaufgabenbetreuung. Ein offenes Elterncafé ermöglicht eine weitere Öffnung der Schule zur Nachbarschaft

Der Anteil von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache ist an allen vier Schulen sehr hoch. An der Hans-Fallada-Schule beträgt der Anteil 89,6 %, an der Elbe-Schule 80,8 %, an der Eduard-Mörrike-Schule 89,5 % und an der Röntgen-Schule 91,6 %²¹. Im berlinweiten Vergleich ist der prozentuale Anteil der Kinder, die von Kinderarmut betroffen sind, hoch, insbesondere im Planungsraum Treptower Straße Nord mit 69,51 %. Dies unterstreicht die erschwerten Lebensbedingungen und die ökonomische Situation von Kindern im Gebiet, insbesondere im Planungsraum Treptower Straße Nord.

Öffentlicher Raum

Die Lebendigkeit des Kiezes wird - gerade in den Sommermonaten - im öffentlichen Raum sichtbar. Die Grünflächen sind für die Anwohnenden sehr wichtig und werden stark beansprucht. Wichtige Quartiersplätze und Grünflächen, die als zentrale Aufenthalts- und Erholungsorte im Gebiet fungieren, sind der Truseplatz, Wildenbruchplatz, Hertzbergplatz, das Ufer am Neuköllner Schifffahrtskanal, der Spielplatz Treptower Straße und der Spielplatz Sinsheimer Weg (siehe auch Kapitel 7). Bei der Grünfläche zwischen Harzer, Treptower und Teupitzer Straße sowie der Grünfläche zwischen Sonnenallee und Finowstraße wird laut Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Erneuerungsbedarf gesehen. Es gibt insgesamt acht Spielplätze, eine gedeckte und eine ungedeckte Sportfläche, die teilweise Erneuerungsbedarf vorweisen. Die Vermüllung des öffentlichen Raums ist hoch. Die Sportinfrastruktur im Kiez beschränkt sich im Wesentlichen auf die Sporthallen der Schulen, die Vereinssportflächen Sonnenallee/Thiemannstr. und Sonnenallee/Innstr. sowie auf Bolzplätze.

Verkehr

Im QM-Gebiet Harzer Straße befinden sich weder S-Bahn noch U-Bahn-Haltestellen. Die Buslinien M41, 104, 171 bedienen das Gebiet tagsüber. Die Linie N94 ist der Nachtbus, der das Gebiet erschließt. Die Sonnenallee und Wildenbruchstraße gehören zu den höchst frequentierten Verkehrsstraßen im QM-Gebiet. Die Straße Weigandufer wurde im Zuge der Baumaßnahmen im Sanierungsgebiet Karl-Marx-Straße/Sonnenallee zur Fahrradstraße umgewidmet. Außerdem wird die Weserstraße im Sanierungsgebiet bis voraussichtlich Ende 2022 auf ihrer ganzen Länge zur Fahrradstraße ausgebaut. Angesichts der mangelnden U-Bahn/S-Bahn-Anbindung ist die Verbesserung des Radverkehrs bzw. Fahrradwegnetzwerks im Harzer Kiez sinnvoll.

Nahversorgung

Die Nahversorgungsangebote liegen größtenteils entweder in den Erdgeschosszonen oder in Gewerbehinterhöfen. Der überwiegende Anteil der Betriebe ist den Bereichen Einzelhandel, Gastronomie oder haushaltbezogene Dienstleistungen zuzuordnen. Die Läden des täglichen Bedarfs, die auch das nachbarschaftliche Zusammenleben stärken, befinden sich zentral an der Sonnenallee, Harzer Straße, Wildenbruchstraße und an der Weserstraße. Die Vielfalt der Gastronomie hat in den letzten Jahren stark zugenommen und der Ladenleerstand ist überschaubar. Die medizinische Versorgung des Kiezes konzentriert sich im Planungsraum am Hertzbergplatz.

¹⁹ Konzept für soziale Infrastruktur -SIKO- Bezirk Neukölln.

²⁰ Die Neuköllner Röntgen-Sekundarschule befindet sich geografisch im Bezirk Treptow-Köpenick.

²¹ Schülerzahlen, Bezirksamt Neukölln von Berlin, 31.08.2020.

Es befindet sich keine Bibliothek innerhalb des Gebiets. Allerdings liegt die Manfred-Bofinger-Bibliothek, die sich im Bezirk Treptow-Köpenick befindet, in unmittelbarer Nähe zum Harzer Kiez. Ebenfalls unweit des Quartiers entfernt, liegt die Bezirkszentralbibliothek Helene-Nathan-Bibliothek im QM-Gebiet Flughafenstraße. Andere kulturelle Freizeitmöglichkeiten konzentrieren sich im PLR Hertzbergplatz, u.a. an der Weserstraße und Wildenbruchstraße (u.a. Global Music Academy). Allerdings fehlen im Kiez Orte für nichtkommerzielle Nachbarschafts- und Gemeinwesensangebote.

Wichtige Agierende und Einrichtungen im Gebiet

Im Gebiet ist eine Vielzahl von Einrichtungen und Trägerinnen und Trägern aktiv, die die Nachbarschaft mit unterschiedlichen Angeboten erreichen (s. Anhang 8). Zusätzlich zu Schulen, der Schulsozialarbeit und Kitas sind die folgenden Einrichtungen Teil dieser sozialen Infrastruktur: das FamilienForum Harzer Kiez (AspE e.V.), das Präventionszentrum Frühe Hilfen (tandemBTL), und der pädagogisch betreute ökologische Spielplatz Wilde Rübe (Bezirksamt Neukölln von Berlin, Jugendamt Nord-Ost). Weitere wichtige Agierende und Einrichtungen im Bereich Bildung und Nachbarschaft sind: KUBUS gGmbH, Phinove e.V., Street Players (Nachbarschaftsheim Neukölln e.V.), VITA domus – Ambulante Wohnhilfen (Vita e.V.), Die Teupe (GEBEWO), Pflegeheim Haus am Weigandufer (Korian Deutschland AG), Lokales Berufliches Orientierungszentrum (Alte Feuerwache e.V.), Roma Informations Centrum e.V. und das Europäische Integrationszentrum Diversity & Interkulturelle Akademie. Die Stadtteilmütter in Neukölln (Diakoniewerk Simeon), die Umweltpeers (Bezirksamt Neukölln, Stabstelle für Dialog und Zukunft / Bewegung Schön wie wir) sowie die Kiezhhausmeister (Bezirksamt Neukölln, Stabstelle für Dialog und Zukunft / Bewegung Schön wie wir) arbeiten auch im Gebiet. Die Gemeinschaftsunterkunft Kieffholzstraße liegt außerhalb des Gebiets, das QM Harzer Straße ist jedoch ihr Bezugsgebiet. Im QM-Gebiet gibt es eine christlich-pfingstliche Gemeinde, die Alemam Mosque, die interkulturelle schiitische Gemeinde Al-Torath e.V. - Interkulturell-religiöse Gemeinde und das Zentrum für Religion, Menschen und Gesellschaft e.V.

Zahlreiche Bildungs- und soziale Einrichtungen im Kiez sind zusammen mit Vertretenden des Jugendamts in dem Fachkräfte-Netzwerk *Harzer Schwung* organisiert, welches sich aus dem vorausgegangenen Netzwerk *Harzer Ecken* herausgebildet hat. Das Netzwerk Harzer Ecken wurde im Rahmen der Umsetzung des ExWoSt-Forschungsmodellvorhabens *Orte der Integration im Quartier - Willkommen in der Schule* themen- und trägerübergreifend im Jahre 2012 bis 2014 gegründet. Neben der Aufwertung des Elterntreffs in der Hans-Fallada-Schule war eine Vernetzung und Abstimmung von Angeboten im Harzer Kiez unter Berücksichtigung der Zuwanderungssituation 2011 aus Rumänien notwendig. Ein Ergebnis der Netzwerkarbeit war die Etablierung des Kiezfests. Mit dem Auslaufen dieses Modellvorhabens und der Einbeziehung eines größeren örtlichen Wirkungskreises wurde im Jahr 2015 das Netzwerk mit dem Bundesprogramm *Anschwung für frühe Chancen* zusammengeführt und fortan im Rahmen der Bildungskoordination als Harzer Schwung geführt. Das übergeordnete Ziel des Harzer Schwungs ist es, die Lebenssituation der im Harzer Kiez lebenden Menschen zu verbessern. Erst gefördert über *Aktionsraum Neukölln Nord/Netzwerkfonds* (2015-2016) und *Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften (FEIN)* (2017-2020) unter der Leitung der damaligen Bildungskordinatorin, trifft sich das Netzwerk in einem sechswöchigen Rhythmus. Mit dem Start des QM-Verfahrens im Harzer Kiez hat das QM-Team die Leitung und Moderation des Netzwerks übernommen.

3. Netzwerkanalyse

3.1 Methode

Um die Vernetzung und Zusammenarbeit im QM-Gebiet Harzer Straße zu analysieren, wurden als Teil der Bedarfserhebung zum Aktionsplan die bezirklichen Fachämter und die Einrichtungen im Harzer Kiez zu den folgenden Themen befragt:

- vorhandene Netzwerkrunden
- gewünschte Netzwerkrunden
- bestehende Kooperationen
- gewünschte Kooperationen

19 Fachämter und Einrichtungen haben den Abschnitt des Erhebungsbogens zur Vernetzung ausgefüllt. Mit dem Computerprogramm Gephi wurde eine Datenbank erstellt und eine quantitative Netzwerkanalyse angefertigt. Sie wurde stellenweise durch Verbindungen, die aus der QM-Arbeit bekannt sind, ergänzt.

Auch Anwohnende wurden befragt (mehr zur Methode siehe Kapitel 5), wie sie sich engagieren und vernetzen. 23 Anwohnende haben rückgemeldet, in welchen Netzwerken sie sich engagieren.

3.2 Analyse der Netzwerke im QM-Gebiet Harzer Straße

Abbildung 3 zeigt die 70 Agierenden, die für die Arbeit im QM-Gebiet Harzer Straße wichtig sind. Sie sind den 5 Handlungsfeldern (HF) farblich zugeordnet. Einige Agierende liegen außerhalb des QM-Gebiets, andere arbeiten bezirklich, siehe Karte in Abbildung 4. Um die Lesbarkeit der Grafik zu erhöhen, sind die vollständigen Namen der Agierenden sowie die Trägerinnen und Träger der Einrichtungen in Anhang 8 aufgelistet. Eine Verbindung zwischen Agierenden zeigt, dass diese miteinander kooperieren, wobei die Stärke der Verbindung zeigt, ob die Kooperation selten oder häufig ist. Je häufiger Agierende von anderen genannt wurden, desto größer sind sie dargestellt.

Die Agierenden, die von den Fachkräften am häufigsten als Kooperationspartnerinnen und -partner genannt wurden, sind das Quartiersmanagement, das Gesundheitsamt, die Hans-Fallada-Schule, die Stadtteilmütter in Neukölln (Diakoniewerk Simeon) und das Jugendamt. Dass das Quartiersmanagement schon in seinen ersten vier Monaten zu einem wichtigen Kooperationspartner geworden ist, ist wahrscheinlich auf die Netzwerkarbeit des vorausgegangenen FEIN-Pilotprojekts (2016-2020) und der übernommenen Leitung der Fachkräfterrunde Harzer Schwung zurückzuführen. Die häufige Nennung des Gesundheitsamts ist höchstwahrscheinlich mit seiner gesonderten Stellung in der Bewältigung der Corona-Pandemie zu erklären.

Abbildung 3: Netzwerkanalyse des QM-Gebiets Harzer Straße

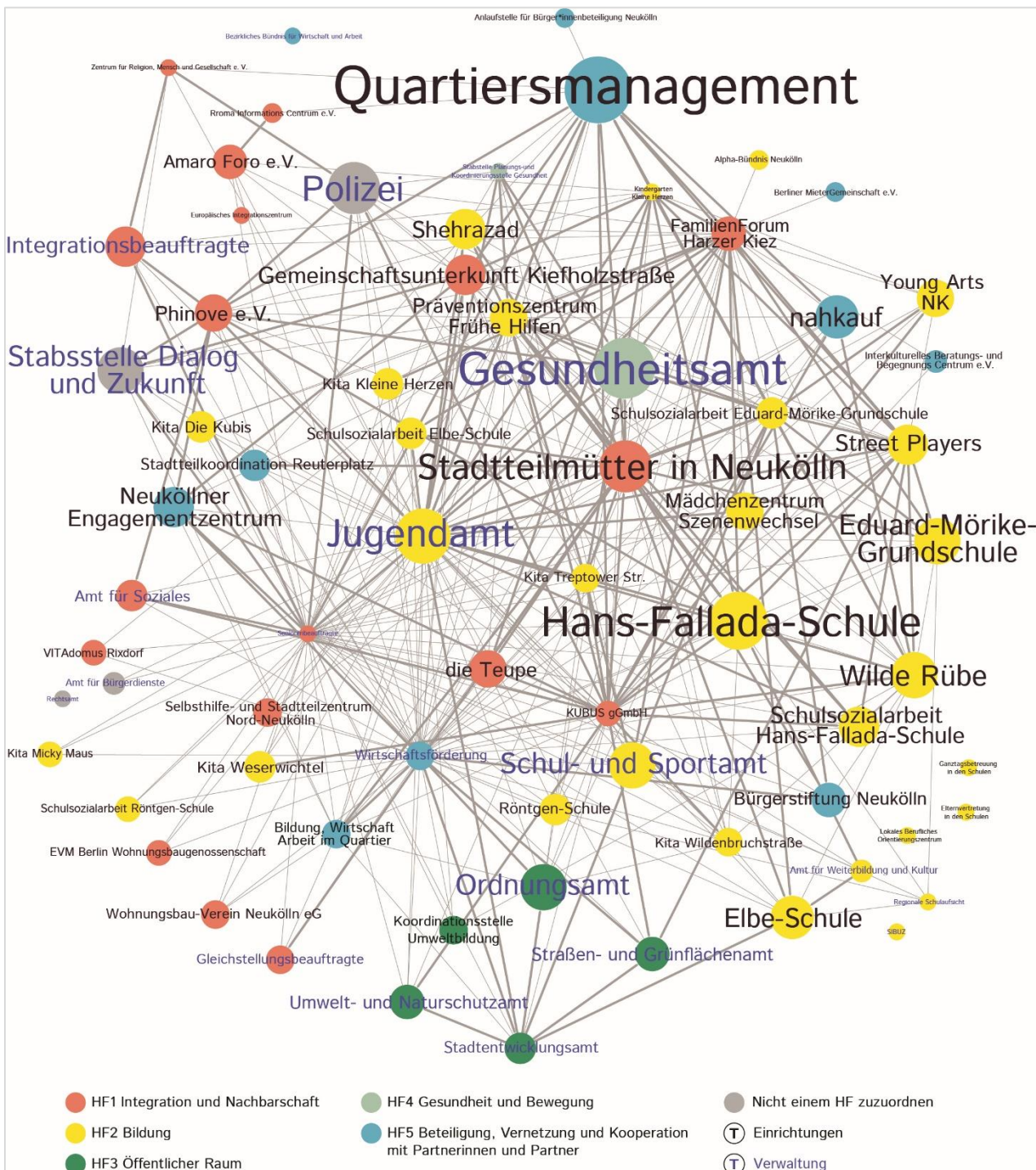
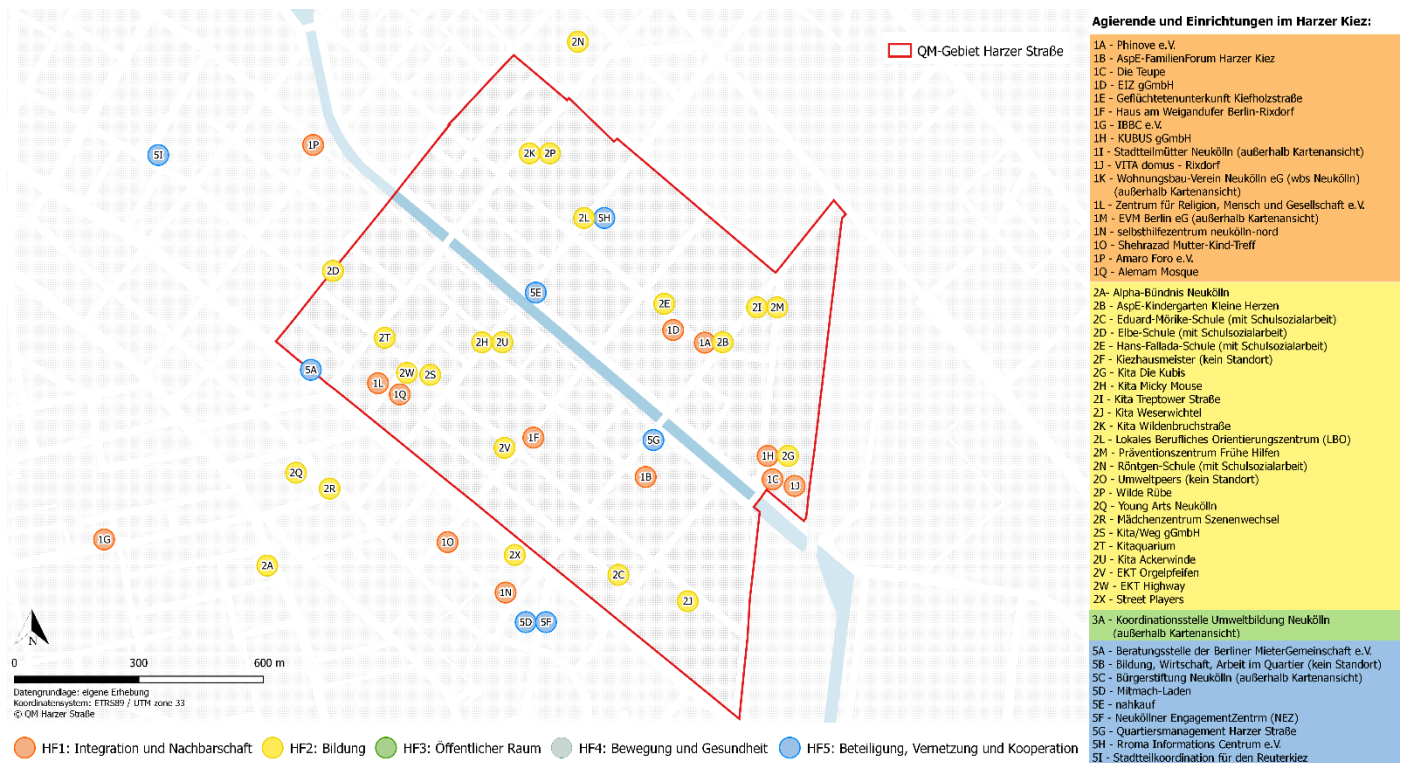


Abbildung 4: Agierende und Einrichtungen im QM-Gebiet Harzer Straße



3.3 Netzwerkrunden der Agierenden und Fachämter

Wenn die Kooperationen zwischen den Agierenden über eine bilaterale Kooperation hinausgehen, werden sie durch die in Tabelle 3 aufgeführten kiezweiten, bezirklichen und berlinweiten Netzwerke unterstützt:

Tabelle 3: Agierenden-Netzwerke auf Kiez-, Bezirks- und Landesebene

kiezweit	Harzer Schwung	↓	
	AG 78 / Regionale Arbeitsgemeinschaft (RAG)		
	Kiez-AG Rixdorf		
	Fallteam des RSD Rixdorf		
	Beteiligungsgremium Sanierungsgebiet Sonnenallee		
	AK Frühprävention Nord		
	AG Sport		
	AG Peer Helper		
	AG Mädchenarbeit		
	Neuköllner QM-Austauschrunde		
	Leitungsrunden der bezirklichen Freizeiteinrichtungen		
	Arbeitskreis Neuköllner Familienzentren		
	Lesestart-Netzwerktreffen Berlin-Neukölln des Programms „Lesestart 1-2-3“ der Stiftung Lesen		
	NUDRA – Netzwerk zum Umgang mit Alkohol und Drogen im öffentlichen Raum		
Landesverband der Abenteuerspielplätze und Kinderbauernhöfe in Berlin (AkiB)			
berlinweit	Islamforum	↓	
HF Integration und Nachbarschaft	HF Bildung	HF Öffentlicher Raum	Nicht zuordenbar


Die Nennungen zeigen, dass die Agierenden in vielen Netzwerken über viele Themenfelder hinaus aktiv sind, jedoch ein deutlicher Schwerpunkt auf einem Austausch zur Kinder- und Jugendarbeit liegt. Dieses liegt auch daran, dass dieses der Themenschwerpunkt von vielen der Agierenden ist, die den Bedarfserhebungsbogen ausgefüllt haben. Über die bestehenden Netzwerke hinaus wird ein Austausch zur Elternarbeit und zu wirtschaftsrelevanten Themen gewünscht. Darüber hinaus wird ein Verbund zwischen Schulen und Kitas für erforderlich gehalten.

Gewünschte bilaterale Kooperationen zwischen Agierenden sind für die interne QM-Arbeit aufgenommen worden, werden hier jedoch nicht gezeigt, weil es hierzu wenige Rückmeldungen gab und die Rückschlüsse für das Netzwerk nur bedingt aufschlussreich sind.

3.4 Vernetzung der Anwohnenden

Die Anwohnenden im QM-Gebiet Harzer Straße engagieren sich zu vielfältigen Themen in verschiedenen lokalen bis globalen Initiativen und Netzwerken. Die Netzwerke sind in Tabelle 4 aufgeführt und lose den Handlungsfeldern zugeordnet:

Tabelle 4: Netzwerke der Anwohnenden

lokal  global	Hausgemeinschaften			
	Open Tiny e.V.			
	Elternvertretungen Schulen & Kitas			
	Anwohnendeninitiative Genossenschaft Treptower Park eG			
	Kungerkiez-Initiative			
	Treptower Rudergemeinschaft			
	Freundeskreis Kunstdemokratie			
	Berlin Neukölln Utopia			
	Musikschule			
	Deutsche Wohnen enteignen			
	LokalWerk gUG			
	Unions Hilfswerk – Hürdenspringer			
	Giving back to Berlin			
	Diaspora in Action e.V.			
	Kritische Geographie Berlin e.V.			
	Innovation Ecosystem Berlin			
	Open Berlin e.V.			
	Survival International			
	Fridays For Future			
Extinction Rebellion				
HF Integration und Nachbarschaft	HF Bildung	HF Öffentlicher Raum	HF Beteiligung, Vernetzung und Kooperation	

Auch die Netzwerke der Anwohnenden zeigen eine Vielfalt an Interessen, wobei ein Schwerpunkt auf nachbarschaftlichem Miteinander und umwelt- und sozialpolitischen Themen liegt.

3.5 Netzwerke und Gebietsentwicklung

Die vorhandenen Strukturen, in denen Fachkräfte und Anwohnende im QM-Gebiet Harzer Straße miteinander vernetzt sind, sind für ein beginnendes QM-Gebiet ungewöhnlich gut etabliert, verfügen jedoch noch über ein großes Potenzial zur nachhaltigen Gebietsentwicklung. Beispielsweise durch die Stärkung von Einrichtungen, die derzeit weniger kooperieren, und durch einen Verbund zwischen Kitas und Schulen kann die Gebietsentwicklung weiter vorangebracht werden. Im Unternehmensnetzwerk Neukölln-Südring e.V., mit dem Fokus auf Produzierendes Gewerbe, Handwerk, Logistik und industriennahe Dienstleistungen, ist eine Vielzahl an Unternehmen aus dem QM-Gebiet organisiert. Das Netzwerk hat seine Geschäftsstelle im QM-Gebiet und hat bereits häufiger und gut mit dem Programm Soziale Stadt zusammengearbeitet. Es soll möglichst stark in das QM eingebunden werden. Auch wenn sie von Befragten nicht erwähnt wurden, gibt es mehrere religiöse Gemeinden im QM-Gebiet, in denen sich Menschen engagieren, welche Anknüpfungspunkte für die Beteiligung im Gebiet bieten (s. Beteiligungskonzept im nächsten Kapitel).

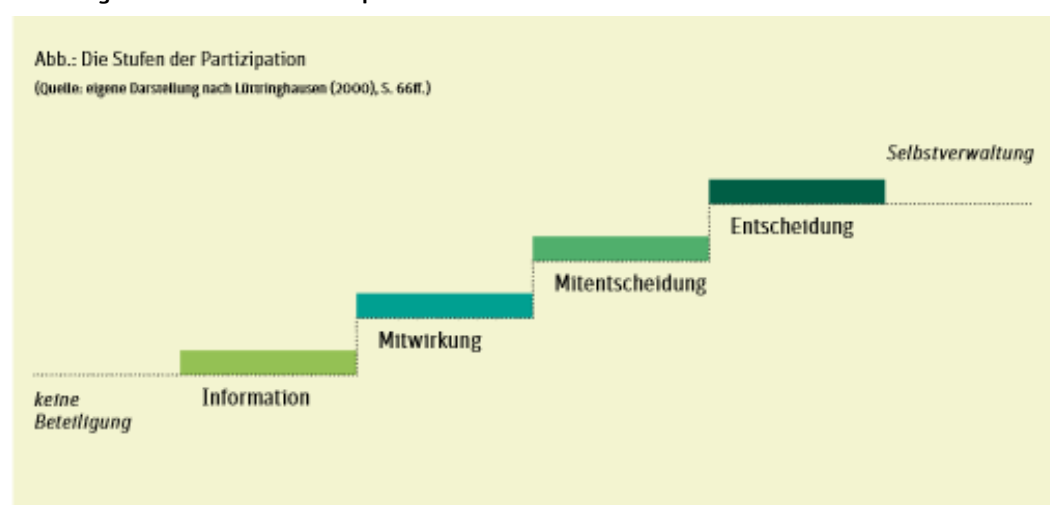
4. Beteiligungskonzept

Beteiligung ist ein zentrales Element der Quartiersarbeit, um die Ziele des Förderprogramms Sozialer Zusammenhalt zu erreichen. Das QM-Team Harzer Straße strebt an, gemeinsam mit den Anwohnenden und Agierenden im Kiez das Gebiet zu stabilisieren und weiterzuentwickeln, ohne dabei die lokale Bevölkerung zu verdrängen. Ziel dieses partizipativen Ansatzes ist es, ein neues Verantwortungsbewusstsein für das Zusammenleben im Kiez zu entwickeln. Um verschiedene Beteiligungsansätze erfolgreich umzusetzen, orientiert sich das QM-Team an den neun Grundsätzen der Leitlinien für Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an Projekten und Prozessen der räumlichen Stadtentwicklung.²²

4.1 Bisher und zukünftig praktizierte Beteiligungsansätze im Quartier Harzer Straße

Zur Einordnung der unterschiedlichen Mitgestaltungsmöglichkeiten der Partizipation ist in Theorie und Praxis der Bürgerbeteiligung die von Sherry Arnstein im Jahr 1969 veröffentlichte *Leiter der Partizipation*²³ weit verbreitet. So findet sich ein vereinfachtes Stufenmodell der Bürgerbeteiligung auch in dem von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt [Wohnen] herausgegebenen Handbuch der Partizipation:

Abbildung 5: Die Stufen der Partizipation²⁴



Quelle: Handbuch zur Partizipation, S. 28

In der bisherigen und für den Gültigkeitszeitraum dieses Aktionsplans anvisierten Beteiligungspraxis des QMs Harzer Straße werden die drei ersten Stufen (*Information, Mitwirkung, Mitentscheidung*) abgedeckt. Die oberen Stufen *Entscheidung* und *Selbstverwaltung* werden im Zuge des von Beginn des Verfahrens mitgedachten Verstetigungsprozesses für das Sozialer-Zusammenhalt-Gebiet zukünftig an Bedeutung gewinnen.

4.1.1 Informationsbezogene Beteiligungsformen

Grundlegende Voraussetzung zur Beteiligung von Anwohnenden sowie weiterer Agierender an der Quartiersentwicklung ist die Information über gebietsrelevante Entwicklungen und Einflussmöglichkeiten. Aus diesem Grunde liegen dem Beteiligungsansatz unterschiedliche Maßnahmen der Informationsverbreitung und Öffentlichkeitsarbeit zugrunde. Hierzu zählen folgende Formate:

- Etablierung des Vorort-Büros als zentrale, leicht zu erreichende Anlaufstelle für Information und Beteiligung rund um die Quartiersentwicklung
- die digitalen Medien in Form der Quartierswebseite www.qm-harzerstrasse.de, der social media-Plattformen facebook und nebenan.de
- Informationsstände des Quartiersmanagements auf Nachbarschaftsfesten, Flohmärkten, Schulveranstaltungen und bezirks- bzw. landesweiten Festtagen (z.B. Tag der Städtebauförderung)

²² vgl. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (Hrsg.) (2020): Gemeinsam Stadt machen! Leitlinien für Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an Projekten und Prozessen der räumlichen Stadtentwicklung. Umsetzungskonzept. Berlin. S. 10-13.

²³ Arnstein, Sherry R. (1969): A Ladder of Citizen Participation, Journal of the American Planning Association, Vol. 35, No. 4, S. 216-224.

²⁴ Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt [Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen] (2011): Handbuch der Partizipation. Berlin.

- Beiträge über das QM Harzer Straße in kiez- bzw. bezirksweiten Medien (Facetten-Magazin Neukölln; Kiez und Kneipe; Neukölln Cool; Berliner Woche)
- Sonderveranstaltungen zu Themen von besonderem Interesse für die Quartiersbevölkerung (z.B. zu Neubauvorhaben am Neuköllner Schifffahrtskanal)

4.1.2 Mitwirkungsbezogene Beteiligungsformen

Die Partizipationsmöglichkeiten der Gebietsbevölkerung zur Mitwirkung an der Quartiersentwicklung weisen eine große Bandbreite auf. In diesem Zusammenhang kann zwischen aktions-, projekt- und zielgruppenspezifischen Formaten unterschieden werden.

Aktionsspezifische Formate

Da das Interesse an Fragen der Quartiersentwicklung häufig punktuell und zeitlich begrenzt ist, haben aktionsbezogene Beteiligungsformate zur Einbeziehung eines größeren Anteils der Quartiersbevölkerung eine hohe Bedeutung. Der Großteil der angedachten Aktionen bezieht sich auf die Handlungsfelder Integration und Nachbarschaft sowie Öffentlicher Raum, da in diesen Bereichen die Ergebnisse des eigenen Engagements gut und schnell sichtbar werden. Zu den möglichen Aktivitäten zählen die Organisation nachbarschaftlicher Zusammenkünfte in Form von Hoffesten und Flohmärkten oder Begrünungsaktionen im öffentlichen Raum wie die Pflege von Baumscheiben. Für diese Form ehrenamtlichen Engagements steht mit dem Aktionsfonds eine eigene Finanzierungsquelle mit Fördersummen von bis zu 1.500 Euro pro Aktion zur Verfügung.

Projektspezifische Formate

An der Erstellung des Aktionsplans wurde die Gebietsbevölkerung mittels eines Bedarfserhebungsbogens beteiligt, der in nahezu alle Briefkästen des Gebiets gesteckt wurde und der digital auf der Quartierswebseite oder analog vor dem Vorort-Büro ausgefüllt werden konnte. Für die Erstellung des ersten IHEKs plant das QM-Team einen mehrstufigen Beteiligungsprozess der Anwohnenden und Agierenden: eine Briefkastenaktion für alle Anwohnenden im Kiez, dann drei Workshops mit verschiedenen, schwerer erreichbaren Zielgruppen, die gefolgt werden von einer offenen Veranstaltung zur Priorisierung der ermittelten Bedarfe. Um möglichst viele Zielgruppen zu erreichen, beabsichtigt das QM-Team mit Sprachmittelnden und Multiplizierenden zu kooperieren.

Die Mitwirkung an Projektkonzeption und -umsetzung gilt auch für die sozio-integrativen Vorhaben des Städtebauförderungsprogramms Sozialer Zusammenhalt. Die Beteiligung ist bereits in der Auswahl- und Antragsphase für Trägerinnen und Träger fest verankert, in der diese konkrete Angaben zu den geplanten Beteiligungsprozessen machen müssen.

In Vorbereitung möglicher baulich-investiver Maßnahmen im Quartier wird ein Beteiligungsprozess für die unmittelbar Betroffenen angestoßen. Die Informations- und Mitgestaltungsworkshops werden unter Beteiligung der Fachverwaltungen direkt vor Ort durchgeführt.

4.1.3 Mitentscheidungsbezogene Beteiligungsformen

Das Berliner Quartiersmanagement verfügt mit dem Modell der Quartiersräte über ein Alleinstellungsmerkmal zur institutionellen Mitentscheidung der Anwohnenden. Der aus Anwohnenden und Agierenden zustellende Quartiersrat wird sowohl über die Mittelverwendung des Projektfonds als auch über die Arbeitsschwerpunkte im Rahmen der Erstellung des IHEKs mitwirken und -entscheiden. Zur Stärkung der Eigenverantwortung der Anwohnenden und weiterer Kooperationspartnerinnen und -partner im QM-Gebiet Harzer Straße können sich aus dieser Form budgetbezogener Beteiligung über die Gremienarbeit hinausgehende Initiativen und Anregungen für die Stadtteilentwicklung entwickeln. Das QM Harzer Straße strebt an, den Quartiersrat im Hinblick auf die Gebietsbevölkerung repräsentativ zu besetzen. Das gleiche Ziel hat das QM-Team im Mai 2021 für die Bildung der Aktionsfondsjury verfolgt. Die Aktionsfondsjury entscheidet über Fördermittel für ehrenamtliches Engagement. Auf den digital und analog kommunizierten Aufruf *Engagierte Anwohnenden für die Aktionsfondsjury gesucht!* sind 61 Bewerbungen für die 12 Plätze der Jury (mit acht Stellvertretenden) beim QM-Team eingegangen. Um eine Besetzung der Aktionsfondsjury möglichst divers und repräsentativ für die Bevölkerung des Kiezes zu gestalten, wurden innerhalb überrepräsentierter Gruppen bei der Jurybesetzung gelost. Dabei wurden Kriterien wie Wohnort, Teilhabe von Frauen und Männern, Teilhabe von Menschen

mit/ohne Migrationshintergrund, Teilhabe von Menschen ohne einen deutschen Pass und Teilhabe von unterschiedlichen Altersgruppen miteinbezogen.

4.2 Kernzielgruppen der Beteiligung des Gebiets Harzer Straße

Die Kernzielgruppen des Beteiligungskonzeptes für das Quartier Harzer Straße sind durch das Programm Sozialer Zusammenhalt vorgegeben: es handelt sich um Menschen, die armutsbetroffen bzw. -gefährdet sind. Die Sozialstrukturdaten zeigen, dass im Quartier Harzer Straße besonders stark Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit sowie Kinder und Jugendliche betroffen sind²⁵.

Für die Arbeit des Quartiersmanagements leitet sich aus der Tatsache, dass sich armutsbetroffene bzw. -gefährdete Bevölkerungsgruppen in Sozialer-Zusammenhalt-Gebieten konzentrieren, die Aufgabe ab, nicht nur Beteiligungsprozesse an der Stadtteilentwicklung zu organisieren, sondern vielmehr sozioökonomisch benachteiligten Anwohnenden zu ermöglichen, sich aktiv an der Gestaltung ihres Lebensumfeldes zu beteiligen.

4.2.1 Schlüsselemente zum Erreichen von Menschen mit Migrationshintergrund

Menschen mit einer Migrationsgeschichte stellen aufgrund ihrer überproportionalen systemischen sozioökonomischen Benachteiligungen eine besondere Zielgruppe für die Quartiersentwicklung im QM-Gebiet Harzer Straße dar. Die Kampagne zur Aufstellung der Aktionsfondsjury unter den Bedingungen der Kontaktbeschränkungen während der Coronapandemie hat folgende Erkenntnis gefördert: Aufsuchende, direkte Kommunikation (im öffentlichen Raum oder in Einrichtungen) ist für das Erreichen der Kernzielgruppe Menschen mit Migrationshintergrund essentiell. Aus Sicht der bisherigen Beteiligungsarbeit des QMs Harzer Straße lassen sich folgende in Zukunft weiterzuentwickelnde Schlüsselemente für das Erreichen migrantischer Bevölkerungsgruppen anführen:

- ein interkulturell und sprachlich divers besetztes QM-Team;
- eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Migrantenselbstorganisationen und religiösen Gemeinden bei der Entwicklung und Umsetzung von Sozialer-Zusammenhalt-Projekten, z.B. zum Erreichen der Roma Communities aus Südosteuropa durch die Zusammenarbeit mit dem Roma Informations Centrum e.V., Phinove e.V., Familienforum Kiez (AspE e.V.) und Amaro Foro e.V.;
- Zusammenarbeit mit der Migrationsbeauftragten des BA und dem Migrationsbeirat
- aufsuchende, barrierearme, vertrauensbildende und auf direkte Kommunikation ausgerichtete Beteiligungsformate zu den Themen, die für die Zielgruppen von Bedeutung sind.

4.2.2 Kinder- und Jugendbeteiligung

Mit dem zum 01.01.2020 in Kraft getretenen Jugendhilfe- und Jugendfördergesetz im Land Berlin wurden im Bereich der Jugendarbeit verbindliche Standards zur Kinder- und Jugendbeteiligung gesetzt. Auf Ebene des Jugendamts Neukölln werden diese Vorgaben zur systematischen und institutionellen Verankerung der Kinder- und Jugendbeteiligung im Rahmen der Leistungsverträge mit freien Trägerinnen und Trägern der Jugendhilfe verbindlich vereinbart. Darüber hinaus werden die personellen Kapazitäten in der öffentlichen Fachverwaltung deutlich erweitert. In der Arbeit des QMs Harzer Straße schaffen diese erweiterten gesetzlichen Regelungen viele Möglichkeiten für verschiedene Formate der Kinder-, Jugend- und Elternbeteiligung.

Die Mitgestaltungs- und Mitentscheidungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen im QM-Gebiet Harzer Straße sollen im Rahmen der Schaffung, Aufwertung und Erweiterung von zielgruppenspezifischen Orten formeller und informeller Bildung stattfinden. Darüber hinaus wird angestrebt, Kinder- und Jugendbeteiligung über zielgruppenspezifische Vorhaben hinaus zu ermöglichen, etwa in Form der Beteiligung Jugendlicher am Quartiersrat. Kooperationspartnerschaften wie etwa mit der Schulsozialarbeit der Schulen im Gebiet, den Kitas, der Wilden Rübe und den Street Players

²⁵ Bezirksamt Neukölln von Berlin: Die gesundheitliche Lage von Menschen mit Migrationshintergrund in Neukölln (2018). Berlin. URL: https://www.berlin.de/ba-neukoelln/_assets/dokumente/abteilung-gesundheit/gesundheitliche-lage-von-menschen-mit-migrationshintergrund_final_2018-5-24.pdf.

sollen den Zugang zu Kindern und Jugendlichen und schließlich deren Beteiligung an der Gebietsentwicklung begünstigen. Des Weiteren sollen Selbstverwaltungsstrukturen von Eltern- und Jugendgruppen gefördert und weiterentwickelt werden.

4.3 Methodenmix aus analogen und digitalen Beteiligungsmethoden zur Erreichung der Zielgruppen

Zur Erreichung der Kernzielgruppen des Quartiersverfahrens Harzer Straße stehen aktivierende, aufsuchende, auf Dialog und Konsens orientierte Methoden im Vordergrund, die nach Möglichkeit regelmäßig stattfinden. Dabei werden die verschiedenen Methoden der Beteiligung themen- und anlassbezogen kombiniert. Der durch die Corona-Pandemie ausgelöste Digitalisierungsschub wird auch nach Abklingen der Pandemie für die Arbeit des Quartiersmanagements bedeutend sein. Da eine vertrauensbildende Erstansprache und auch spontane Gespräche digital kaum möglich sind, werden hybride Formate wahrscheinlich als methodische Hinterlassenschaft der Pandemie bleiben und digitale Formate nur punktuell relevant sein, da sie besonders schwer erreichbare Zielgruppe meist ausschließen. Folgende Werkzeuge aus dem Methodenkoffer der Beteiligung^{26 27} werden im Wesentlichen zum Einsatz kommen:

- Aktivierende Befragung (Bürgersteig-, Platzgespräche, Treppenhauscafés)
- Fokusgruppe
- Bürgerversammlung
- Ideenwerkstatt
- Kartenabfrage
- Ortsbegehungen
- Planungswerkstatt
- Runder Tisch
- Umfrage online
- Open Space online
- Discussionboard/Online-Forum

²⁶ vgl. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt [Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen] (Hrsg.) (2012): Handbuch zur Partizipation. Berlin. S. 320-331.

²⁷ vgl. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (Hrsg.) (2020): Partizipation & Pandemie. Handreichung zu kontaktlosen Beteiligungsmethoden. Berlin.

5. Sozio-integrative Schlüsselmaßnahmen

5.1 Methode

Um die Bedarfe im Quartier zu ermitteln und die sozio-integrativen Schlüsselmaßnahmen festzulegen, wurden zwei unterschiedliche Bedarfserhebungsbögen gestaltet – einer für die Einrichtungen im QM-Gebiet Harzer Straße (s. Agierenden-Liste in Anhang 8) und die bezirklichen Fachämter sowie einer für die Anwohnenden. Der erste Bedarfserhebungsbogen wurde per E-Mail an die Fachämter und Fachkräfte geschickt. Der Bedarfserhebungsbogen für die Anwohnenden wurde grafisch gestaltet, mit einer Auflage von 8.000 Stück gedruckt und durch die Unterstützung von Mitarbeitenden von KUBUS gGmbH in die Briefkästen im Harzer Kiez gesteckt. Das A5-Faltblatt hatte einen Hinweis in der jeweiligen Sprache, dass das QM-Team auch Infos auf Türkisch, Französisch, Russisch und Englisch entgegennehmen würde. Ein QR-Code auf dem Erhebungsbogen, der zu der digitalen Version auf der Quartierswebseite führte, gab den Anwohnenden die Möglichkeit ihre Bedarfe digital abzugeben. Für Anwohnende, die den analogen Bedarfserhebungsbogen ausfüllen wollten, wurde bekannt gemacht, dass sie diesen in eine Rückmeldungsbox vor dem QM-Büro stecken konnten. Der Bedarfserhebungsbogen wurde auch über den QM-Anwohnendenverteiler (ca. 250 Anwohnende) bekannt gemacht. Auch konnten Bedarfe über *mein.berlin.de* genannt werden.

Insgesamt gab es 116 schriftliche Rückmeldungen, die sich wie folgt aufschlüsseln:

Fachämter = 10	Einrichtungen = 16	Anwohnende = 90
----------------	--------------------	-----------------

Die Rückmeldungen der Anwohnenden kamen auf den folgenden Wegen beim QM an:

Webseiten-Formular	50
analoge Bedarfserhebungsbögen	27
mein.berlin.de	12
E-Mail	1

Die genannten Bedarfe wurden gesichtet und um Themen, die sich aus der Arbeit im QM und im ihm vorausgegangen FEIN-Projekt ergeben haben, erweitert. Darüber hinaus wurden Dokumente, wie das Bezirksregionenprofil Rixdorf, die Neuköllner Schuleingangsuntersuchungen, und die Neuköllner Gesundheits- und Sozialberichte hinzugezogen, um die Bedarfe zu vervollständigen. Die sozio-integrativen Bedarfe sind nach Handlungsfeld geordnet der Tabelle in Anhang 9 zu entnehmen.

5.2 Sozio-integrative Schlüsselmaßnahmen

Inhaltlich haben sich die Bedarfe der befragten Gruppen sowie der gesichteten Dokumente häufig gedeckt und ansonsten gut ergänzt. Auffällig war, dass die genannten Bedarfe der Anwohnenden sich in Handlungsfeld 3 geclustert haben, trotz einer beigefügten Inspirationshilfe, die alle fünf Handlungsfelder anschaulich machen sollte. Alle Bedarfe wurden mit den Zielen des QM-Verfahren abgeglichen. Aus den zentralen Bedarfen wurden die Schlüsselmaßnahmen, die in Tabelle 5 aufgeführt sind, entwickelt.

Tabelle 5: Sozio-integrative Schlüsselmaßnahmen

HF	Sozio-integrative Schlüsselmaßnahmen	Genannt durch
1 Integration & Nachbarschaft	Ressortübergreifende Angebote für Männer, insbesondere Väter	Fachämter, Fachkräfte, QM/FEIN
	Schaffung von Ankerpunkten für das nachbarschaftliche Zusammenleben auf beiden Seiten des Kanals	Anwohnende, Fachämter, Fachkräfte, QM/FEIN
	Begegnungsmöglichkeiten durch Veranstaltungen im öffentlichen Raum - auch interkulturell und interreligiös (z.B. Kiezfest)	Anwohnende, Fachämter, Fachkräfte, QM/FEIN
	Angebote für Seniorinnen und Senioren und generationsübergreifende Begegnung	Anwohnende, Fachämter, Fachkräfte
	Anti-rassistische Arbeit und Maßnahmen gegen Diskriminierung, Islamfeindlichkeit und Antiziganismus	Anwohnende, Fachämter, Fachkräfte, QM/FEIN
2 Bildung	Qualifizierte Freizeit- und außerschulische Bildungsangebote (inkl. Nachhilfe) für Kinder und Jugendliche, auch insbesondere Mädchen	Anwohnende, Fachämter, Fachkräfte, QM/FEIN
	Übergänge Kita - Schule - Oberschule - Beruf erfolgreich gestalten	Anwohnende, Fachämter, Fachkräfte, QM/FEIN
	Intensive Förderung für (Klein-)Kinder und Jugendliche, betreffend u.a. Sprachstand, Übergewicht, Visuomotorik, Zahngesundheit, Therapien und Impfungen	Fachämter, Fachkräfte, QM/FEIN
	Empowerment von Familien und Jugendlichen, insbesondere Roma	Fachämter, Fachkräfte, QM-/FEIN-Arbeit
	Öffnungen der Schulen zum Kiez (z.B. Mehrfachnutzungen)	Fachämter, Fachkräfte, QM-/FEIN-Arbeit
3 Öffentlicher Raum	Maßnahmen zur Förderung der Attraktivität des Kiezes und gegen (gewerbliche) Müllablagerungen im öffentlichen Raum	Anwohnende, Fachämter, Fachkräfte, QM/FEIN
	Begegnungs-, Aufenthalts- und Kommunikationsorte schaffen und erhalten	Anwohnende, Fachämter, Fachkräfte, QM/FEIN
	Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel (z.B. Naturerholungsräume im Kiez schaffen und Biodiversität fördern)	Anwohnende, Fachämter, Fachkräfte, QM/FEIN
	Förderung der Umweltbildung (z.B. Urbanes Gärtnern)	Anwohnende, Fachämter, Fachkräfte, QM/FEIN
	Maßnahmen zur Mobilitätswende	Anwohnende, Fachämter, Fachkräfte, QM/FEIN
4 Gesundheit	Vereinsungebundene Sport- und Bewegungsangebote für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Seniorinnen und Senioren	Anwohnende, Fachämter, Fachkräfte, QM/FEIN
	Angebote für ein reflektiertes Medienkonsumverhalten von Kindern und Jugendlichen	Anwohnende, Fachämter, Fachkräfte, QM/FEIN
	Angebote der Suchtprävention und Angebote für Suchtkranke	Anwohnende, Fachämter, Fachkräfte
	Prävention von (häuslicher) Gewalt	Anwohnende, Fachämter, Fachkräfte, QM/FEIN
	Förderung der Gesundheit durch gesunde Ernährung	Anwohnende, Fachämter, Fachkräfte, QM/FEIN
5 Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnerinnen und Partnern	Verdrängung verhindern und Mietende stärken	Anwohnende, Fachämter, Fachkräfte, QM/FEIN
	Selbstorganisation unterstützen und Angebote von Nachbarinnen und Nachbarn für Nachbarinnen und Nachbarn fördern	Anwohnende, Fachämter, Fachkräfte, QM/FEIN
	Bildungsnetzwerk „Harzer Schwung“ qualifizieren und Bildungsverbund etablieren	Fachämter, Fachkräfte, QM/FEIN
	Wirtschaftsförderung sowie Erhalt und Qualifizierung des bestehenden Gewerbes	Anwohnende, Fachämter, Fachkräfte, QM/FEIN
	Unterstützung von Armut betroffener Personen und soziale Beratung	Anwohnende, Fachämter, Fachkräfte, QM/FEIN

6. Bauliche Schlüsselmaßnahmen

Um eine nachhaltige Stabilisierung des QM-Gebiets Harzer Straße zu erreichen, sind auch Investitionen in die bauliche Infrastruktur vonnöten. Auch bei baulichen Maßnahmen ist stets von Anfang an die Verstetigung integraler Bestandteil der Projektplanung. Spätestens nach dem Ende des Quartiersmanagementverfahrens sollen die mit den baulichen Maßnahmen geschaffenen Angebote und laufenden Kosten in eine Regelfinanzierung überführt werden bzw. in selbsttragende Strukturen aufgehen. Die Berücksichtigung des Klimaschutzes und die Anpassung an den Klimawandel sind Voraussetzung für die Förderung städtebaulicher Investitionen.²⁸ Dieser neue Fokus im Programm Sozialer Zusammenhalt wird zukünftige bauliche Maßnahmen im Quartier prägen. Mehrfachnutzungen sozialer Infrastrukturen gelten im Kontext der wachsenden Stadt als „unverzichtbarer Baustein für eine nachhaltige Stadtentwicklung“.²⁹ Sie sollen bei der Konzeptionierung von Baumaßnahmen im QM-Gebiet eine wichtige Rolle spielen, um nachhaltig und flexibel Bedarfe zu decken. Der Quartiersrat stimmt über mögliche Baufondsprojekte ab, die vom Bezirksamt Neukölln priorisiert und von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen beschlossen werden. Anwohnende und Agierende im Kiez werden bei den beschlossenen Baumaßnahmen mit einem Beteiligungsprozess einbezogen.

In der untenstehenden Liste sind zwei Maßnahmen fett hervorgehoben, die gemäß den erhobenen Bedarfen von herausragender Bedeutung für die nachhaltige Entwicklung des Gebiets sind: die Schaffung von Ankerpunkten für das nachbarschaftliche Zusammenleben auf beiden Seiten des Kanals sowie die Schaffung eines Jugendortes.

Die im Anhang 10 beigefügte Tabelle *Bereits geplante bauliche Maßnahmen im Kiez* bezieht sich auf jene Vorhaben, die im Investitionsprogramm des Landes Berlin für die Jahre 2018 bis 2022 festgehalten sind.³⁰ Hier finden sich vornehmlich Sanierungen von Schulen: alle vier Schulen im Kiez profitieren von der Schulbauoffensive. Bis zum Jahr 2029 sollen die baulichen Qualifizierungen der Schulen abgeschlossen sein.

Für die Festlegung der baulichen Schlüsselmaßnahmen wurden die Bedarfe im Kiez mit der in Kapitel 5 beschriebenen Methode ermittelt und analysiert. Nach Analyse der erhobenen Daten ergab sich eine Einteilung der baulichen Schlüsselmaßnahmen in vier Themenfelder, die sich teilweise überlappen: Anpassung an den Klimawandel; Verkehrssicherheit/Verkehrsinfrastruktur; Aufwertung/Schaffung von Grünflächen sowie Begegnung/Nachbarschaft.

²⁸ Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung 2021 über die Gewährung von Finanzhilfen des Bundes an die Länder nach Artikel 104 b des Grundgesetzes zur Förderung städtebaulicher Maßnahmen (VV Städtebauförderung 2021) vom 18.12.2020 / 29.03.2021, Artikel 3 (2), Fördervoraussetzung.

²⁹ Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (Hrsg.) (2019): Mehrfachnutzung sozialer Infrastrukturen Eine Perspektive für das wachsende Berlin. S. 21. URL: https://stadtentwicklung.berlin.de/planen/siko/download/Mehrfachnutzung_SozInfr_SenSW_bf.pdf.

³⁰ Investitionsprogramm des Landes Berlin für die Jahre 2018 bis 2022.

Tabelle 6: Bauliche Schlüsselmaßnahmen im Kiez

Begegnung/ Nachbarschaft	Schaffung von Ankerpunkten für das nachbarschaftliche Zusammenleben auf beiden Seiten des Kanals
	Schaffen zusätzlicher Räumlichkeiten sowie einer Außenfläche für das Präventionszentrums Frühe Hilfen
	Ausbau des Treffpunkts an der Hans-Fallada-Schule zu einem Veranstaltungsort
	Schaffen eines Familiencafés an der Röntgen-Schule
Aufwertung/ Schaffung von Grünflächen	Schaffung eines Jugendortes
	Öffnung der Kleingartenanlagen zum Kiez und Anlage von Gemeinschaftsgärten auf freien Parzellen
	Errichtung attraktiver Sport- und Bewegungsplätze und Gesundheitsinfrastruktur
	Naturerholungsräume im Kiez schaffen
	Öffnung des Kiezes zum Wasser als seiner zentralen Achse durch Schaffung von Aufenthaltsorten und Sichtachsen, Paradigmenwechsel für den Kanal von der Barriere zum Herz des Kiezes
	Aufwertung der öffentlichen Spielplätze
	Aufwertung aller Grünanlagen
	Schaffung von Hundenausläufflächen
	Errichten von mehr Sitzmöglichkeiten
	Stadtteilöffnung der Sportplätze Sonnenallee/Thiemannstr. und Sonnenallee/Innstr.
	Instandsetzung des Spiel- und Kräutergartens der Kita Kleine Herzen
	Begrünung des Mittelstreifens der Bouchéstraße
Verkehrssicherheit/ Verkehrsinfrastruktur	Aufstellen von Fahrradständern
	Erhöhung der Verkehrssicherheit an der Kreuzung Treptower Str./Harzer Str.
	Errichtung eines Zebrastreifens vor dem Eingang der Hans-Fallada-Schule
	Erhöhung der Verkehrssicherheit an der Kreuzung Teupitzer Str./Kiehlufer
	Barrierefreie Wege und Infrastrukturen schaffen und ausbauen
	Anpassung der Treppen beim Eisensteg für die Nutzung mit Fahrrad und Kinderwagen
	Errichtung öffentlicher Toiletten auf Straßenland
Anpassung an den Klimawandel	Reduzierung von Wärmeinseln
	Klimafreundliche Mobilität (z.B. Umgestaltung von Straßen zu Autofreien Straßen/ Spielstraßen; Errichtung eines Fahrradwegnetzes (besonders auf der Wildenbruchstraße und Treptower Str.))
	Biodiversität und urbanes Gärtnern fördern
	Regenwassermanagement

7. Klimaschutz und Klimaanpassung

Dieses Kapitel beschreibt zunächst die aktuelle Ist-Situation der grünen und blauen Strukturen im Harzer Kiez. Die Klimawandel- und umweltbedingten Probleme im Gebiet werden skizziert. Darauf aufbauend werden die Ziele und die möglichen Maßnahmen für den Klimaschutz und der Klimaanpassung erläutert. Das Thema Klimaschutz und Klimaanpassung wird als Querschnittsthema in allen fünf Handlungsfeldern sowie in den drei Fonds (Aktionsfonds, Projektfonds und Baufonds) berücksichtigt.

7.1 Grüne und blaue Strukturen im Harzer Kiez

Im südlichen Teil des Gebietes befinden sich die Grünflächen Wildenbruchplatz (ca. 15.600 m²), Truseplatz (ca. 3.200 m²) und Hertzbergplatz (ca. 2.800 m²) sowie die Kleingartenanlage Kühler Grund. Derzeit wird ein Teilbereich der Grünfläche des Wildenbruchplatzes neugestaltet, um seine Funktion als wichtige wohnortnahe Grün-, Spiel- und Sportfläche im Kiez zu stärken. Im nördlichen Teil befinden sich fünf Kleingartenanlagen (Peters-Baude, Harztal Wilde Rose, Loraberg, Rübezahl und Weidental) und der Spielplatz Treptower Straße (ca. 2.000 m²) sowie der Spielplatz Sinsheimer Weg (ca. 2.800 m²).

Der Neuköllner Schifffahrtskanal durchkreuzt den Harzer Kiez. Bei der Neugestaltung des Weigandufers zwischen Fuldastraße und Innstraße wurde das Thema der Klimaanpassung mitberücksichtigt: Es wurden Versickerungsmulden eingebaut, die das Niederschlagswasser auffangen und ableiten.

7.2 Klimawandel- und umweltbedingte Probleme im Kiez

Auswirkungen des Klimawandels weisen enge Bezüge zu Belastungen durch schlechte Luft, Lärm und Überwärmung auf. Diese Belastungen treten in bestimmten Quartieren in Kombination auf. Laut dem Berliner Stadtentwicklungsplan Klima (2011) wird für Berlin vorausgesagt, dass die Temperaturen im Jahresdurchschnitt bis 2050 um bis zu 2,5 Grad Celsius steigen.³¹ Es wird mehr Sommertage, heiße Tage und Tropennächte geben. Hitzeperioden treten häufiger auf und sind dabei intensiver und länger als bisher. Die Klimaanalysekarte aus dem Jahr 2015 zeigt auf, dass im Harzer Kiez der Wärmeinseleffekt vor allem im Süden des Kiezes als *mäßig* klassifiziert wird.³² Im Rahmen der Umweltgerechtigkeitsanalyse wird deutlich, dass die thermische Belastung für den Harzer Kiez hoch ist.

Stadtgrün reguliert das Mikroklima und reduziert Wärmeinseln in einem dicht bebauten Quartier. Bei Starkregenereignissen können sie das Niederschlagswasser speichern und ableiten. Vor dem Hintergrund einer wachsenden Stadt führen Nachverdichtungen im Bestand und die Entwicklung neuer Wohnbauprojekte zu einer Bodenversiegelung, häufig auf Kosten von bestehenden Grün- und Brachflächen. Dies verstärkt den Wärmeinseleffekt und erhöht die Wahrscheinlichkeit von Überschwemmungen durch Starkregenereignisse. Der Stadtentwicklungsplan Klima (2011) schreibt vor, dass Berlin seine Grün- und Freiflächen klimawandelgerecht optimieren soll. Auf Grundlage der Analyse der Umweltgerechtigkeit in Berlin ist der Planungsraum Treptower Straße Nord *sehr schlecht* und der Planungsraum Hertzbergplatz *mittel* mit Grünflächen versorgt. Auch die Luft- und Lärmbelastung im Kiez ist problematisch. Außerdem beschreibt der Status/Dynamik-Index die soziale Lage und den Wandel der Bevölkerung im Quartier und wird für den Planungsraum Hertzbergeplatz als *mittel* und *stabil* eingeordnet. Für den Planungsraum Treptower Straße Nord wird er als *sehr niedrig* und *stabil* eingeordnet. Die gesundheitsrelevanten Umweltbelastungen und deren Folgen können für sozial benachteiligte Quartiere überdurchschnittliche Lasten verursachen und ein hohes Gesundheitsrisiko darstellen. Aus diesem Grund sollen Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen zugleich als Maßnahmen zur Verringerung von gesundheitsrelevanten Umweltbelastungen gesehen und Klimaschutz, Umweltschutz und Gesundheitsschutz als Frage der sozialen Gerechtigkeit betrachtet werden.

³¹ Senatsverwaltung für Stadtentwicklung [Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen] (Hrsg.) (2011): Stadtentwicklungsplan Klima - Urbane Lebensqualität im Klimawandel sichern. Berlin. S. 30. URL: https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/stadtentwicklungsplanung/download/klima/step_klima_broschuere.pdf.

³² Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt [Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen] (Hrsg.) (2015): Umweltatlas Berlin. 04.10.07 Klimaanalysekarte. Berlin. URL: <https://www.berlin.de/umweltatlas/klima/klimaanalyse/2014/karten/artikel.1024091.php>.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass Maßnahmen zur Reduzierung der thermischen Belastung und zur Verbesserung der Grünflächenversorgung und Qualität sowie deren Erhalt im Gebiet zu treffen sind (siehe Maßnahmen in Tabelle 7).

7.3 Zielsetzung Klimaschutz und Klimaanpassung im Gebiet und Beitrag zur Gebietsentwicklung

Für den Harzer Kiez werden drei Ziele zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung verfolgt: Nachhaltigkeit, Sozialverträglichkeit und eine klimafreundliche Quartiersentwicklung. Die Maßnahmen sollen einen klimafreundlichen und nachhaltigen Lebensstil der Anwohnenden unterstützen, sie zum Mitmachen aktivieren und bereits bestehende Initiativen besser vernetzen. Ein Schwerpunkt liegt hier auf den Themen der Umweltbildung. Die Wilde Rübe ist eine starke Partnerin im Harzer Kiez und bietet ein breites umweltpädagogisches Angebot: Auf dem Gelände der Freizeiteinrichtung gibt es Hochbeete und einen Wildgarten für Bienen, einen Spielplatz und Stallungen für Schweine und Kaninchen.

Das Quartier soll sich als Raum für mehr sozialverträglichen Klimaschutz und Klimaanpassung etablieren. Unter dem Motto „Jeder kann seinen Beitrag zum Klimaschutz leisten“ sollen partizipative Ansätze entwickelt werden. Hier sollen sowohl Engagierte aber auch diejenigen, die sich weniger stark für das Thema interessieren, eingebunden werden. Ein Fokus liegt auch auf der Einbindung von Haushalten mit geringem Einkommen. Dabei soll an bereits bestehende Orte und Initiativen im Kiez und Bezirk angeknüpft werden, wie zum Beispiel die Wilde Rübe, die bezirkliche Initiative *Schön Wie Wir* und die Koordinierungsstelle für Umweltbildung Neukölln.

Im Sinne einer klimafreundlichen Quartiersentwicklung soll durch infrastrukturelle Maßnahmen ein Beitrag zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung geleistet werden. Diese Maßnahmen können z.B. eine energetische Sanierung oder Regenwassermanagement durch Dachbegrünung oder Versickerungsflächen sowie die Erhaltung, Schaffung und Verbesserung von Grünstrukturen umfassen. In diesem Zusammenhang kann eine enge Kooperation mit den Fernheizwerk Neukölln AG, welches bis 2025 aus der Kohle aussteigen will, richtungsweisend sein.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über mögliche Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen für den Harzer Kiez, die entsprechend des Leitfadens zur Umsetzung des Ziels Klimaschutz und Klimaanpassung im Programm Sozialer Zusammenhalt nach den vorgegebenen übergeordneten Themenfeldern kategorisiert wurden:

Tabelle 7: Übersicht über mögliche Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen

Name	Beschreibung der Maßnahme	Zeitlicher Horizont
<i>Abfall</i>		
Abfallvermeidung	Verbesserte Mülltrennung und Müllvermeidung, Repair-Cafés, Tauschbörsen	Kurzfristig
<i>Arbeiten und Wohnen im Quartier</i>		
Energetische Quartiersentwicklung	Kooperation mit Fernheizwerk Neukölln, u.a. für den Ausbau erneuerbarer Energien und deren Einspeisung in das Stromnetz	Langfristig
Energiesparprojekt	Haushalte mit einem geringen Einkommen und Gewerbetreibende informieren sich über einen bewussteren Umgang mit Energie	Kurzfristig
<i>Bildung und Soziales</i>		
Nachhaltige Lebensstile	Förderung der Umweltbildung für nachhaltige Lebensstile	Mittelfristig
Themenreihe Klimaschutz und Nachhaltigkeit	Fachvorträge, Workshops, Lesungen, Filme, Repair-Cafés, Tauschbörsen, Gärtnern, Upcycling-Workshops, gemeinsames Kochen mit geretteten Lebensmitteln	Mittelfristig
<i>Ernährung</i>		
Klima-Frühstücksrunden	Klima-Frühstücksrunden bei den Elterntreffen sollen darauf aufmerksam machen, wie unser Essen das Klima beeinflusst	Kurzfristig
Urban Gardening	Eine AG setzt Urban Gardening-Projekte um, bestehende Grünflächen werden aufgewertet, Hochbeete entstehen	Mittelfristig

<i>Freiraum</i>		
Klimaangepasste Grünflächen	Grün- und Freiraumstrukturen und ihre Ökosystemdienstleistungen stärken; neue und innovative Grünstrukturen identifizieren, partizipative Ansätze erproben	Langfristig
Reduzierung der Wärmeinseln	Errichtung schattenspendender und kühlender Elemente (Wasser)	Langfristig
<i>Mobilität</i>		
Klimafreundliche Mobilität	Rad- und Fußverkehr stärken und Radverkehrsinfrastruktur ausbauen; mehr lebenswerte Straßen und Plätze schaffen	Langfristig
	Teilnahme PARK(ing) Day, um aufzuzeigen, dass Verkehrsfläche auch anders genutzt werden kann.	Kurzfristig
	Ausleihstelle für ein Lastenrad	Kurzfristig
<i>Politik und Gesellschaft</i>		
Nachhaltiges Kiezfest	Vorstellung von Initiativen, Informationen und Anregungen für Anwohnende	Kurzfristig
<i>Wasser</i>		
Regenwassermanagement Wasser	Dach- und Fassadenbegrünung, Entsiegelungs- sowie Versickerungsmaßnahmen, Verdunstungsbeete oder Wasserelemente im öffentlichen Raum, Idee einer Water Plaza (s. Rotterdam) umsetzen.	Langfristig
Wasser-Quartier	Mit der Wasserwende setzt sich a tip: tap für Trinkwasser und gegen Plastikmüll ein und leistet einen Beitrag zum Klimaschutz.	Mittelfristig

8. Öffentlichkeitskonzept

Die Öffentlichkeitsarbeit des QM Harzer Straße in der Aufbauphase bis zum 30.06.2022 dient vorrangig der Bekanntmachung des Quartiersverfahrens und seiner verschiedenen Beteiligungsmöglichkeiten. Der Bekanntheitsgrad und schließlich das Ansehen des QMs im Kiez bedingen, inwieweit Anwohnende und Agierende bereit sind, sich für die Entwicklung des Gebiets im Sinne der Programmziele einzusetzen. Die Öffentlichkeitsarbeit hat grob unterteilt zwei Zielrichtungen: erstens in den Kiez hineinzuwirken und zweitens über das QM-Gebiet hinaus Entwicklungen im Kiez zu dokumentieren. Mit diesen Zielrichtungen sind auch verschiedene Zielgruppen verbunden, die zuweilen mit sehr unterschiedlichen Ansprachen erreicht werden. Die seit März 2020 anhaltende Corona-Pandemie mit Phasen unterschiedlich weitreichender Einschränkungen des öffentlichen Lebens bedingte zumindest für die erste Jahreshälfte 2021 einen besonderen Fokus auf digitale und andere kontaktfreie Kommunikationswege für die Öffentlichkeitsarbeit.

Für die Öffentlichkeitsarbeit stehen dem QM Harzer Straße im Jahr 2021 17.000 € aus dem Öffentlichkeitsfonds zur Verfügung. Diese Mittel werden zielgerichtet eingesetzt, um das QM und das Programm Sozialer Zusammenhalt bekanntzumachen. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit sind bis Juni 2022 folgende Maßnahmen vorgesehen:

Aufbau des Quartiersbüros als Anlaufstelle

- Regelmäßige Öffnungszeiten (seit Januar 2021)
- Sichtbare Präsentation des Quartiersbüros im Schaufenster und davor (seit Februar 2021)
- Nutzung des Quartiersbüros für kleine Veranstaltungen (je nach Pandemielage)
- Standort der fLotte Berlin mit einem entlehbaren Lastenrad (seit Mai 2021)

Publikationen/ Faltblätter

- Erarbeitung eines QM-Logos, anknüpfend an das Logo des vorangegangenen FEIN-Projekts (Februar 2021)
- Faltblatt zur Bekanntmachung des QM (Auflage von 8.000 Exemplaren), von KUBUS gGmbH in Briefkästen im Kiez verteilt (April 2021)
- Entwicklung von vier Faltblättern
 - Faltblatt *Engagierte Anwohnende Gesucht* (Auflage von 8.000 Exemplaren) zur Beteiligung in der Aktionsfondsjury, von KUBUS gGmbH in Briefkästen im Kiez verteilt (April 2021)
 - Faltblatt *Gute Ideen für den Harzer Kiez gesucht* zur Bewerbung des Aktionsfonds (Mai 2021)
 - Faltblatt *Was ist Quartiersmanagement* zur Bekanntmachung des Quartiersverfahrens Harzer Straße und des Programms Sozialer Zusammenhalt (Juni 2021)

- **Faltblatt zum Aufruf zur Teilnahme am Quartiersrat (August 2021)**
- **Erstellung von Plakaten zur Ankündigung von Veranstaltungen; Anbringen der Plakate im Kiez (seit April 2021)**

Digitale Medien

- **Erstellung, Veröffentlichung und fortlaufende Aktualisierung der Quartierswebseite *qm-harzerstrasse.de* (März 2021)**
- **Regelmäßige Artikel der Webredaktion zu QM-Veranstaltungen und kiezrelevanten Themen**
- **Erstellung und fortlaufende Aktualisierung der Facebook-Seite *Quartiersmanagement Harzer Straße* (seit April 2021)**
- **Erstellung und fortlaufende Aktualisierung des QM-Profiles auf *nebenan.de* (seit April 2021)**
- **Nutzung der Plattform *mein.berlin.de* (seit April 2021)**

Berichte in Medien

- *Unterstützung für den Harzer Kiez*, Berliner Woche, 28.04.2021
- *Neues QM im Harzer Kiez*, Kiez und Kneipe, Juni 2021, S.3
- *Quartiersmanagement Harzer Straße hilft im Kiez mit Rad und Tat*, Facetten-Magazin Neukölln, 01.06.2021
- *Quartiersmanagement Harzer Straße*, Neukölln Cool, Ausgabe 02.2021, S.9

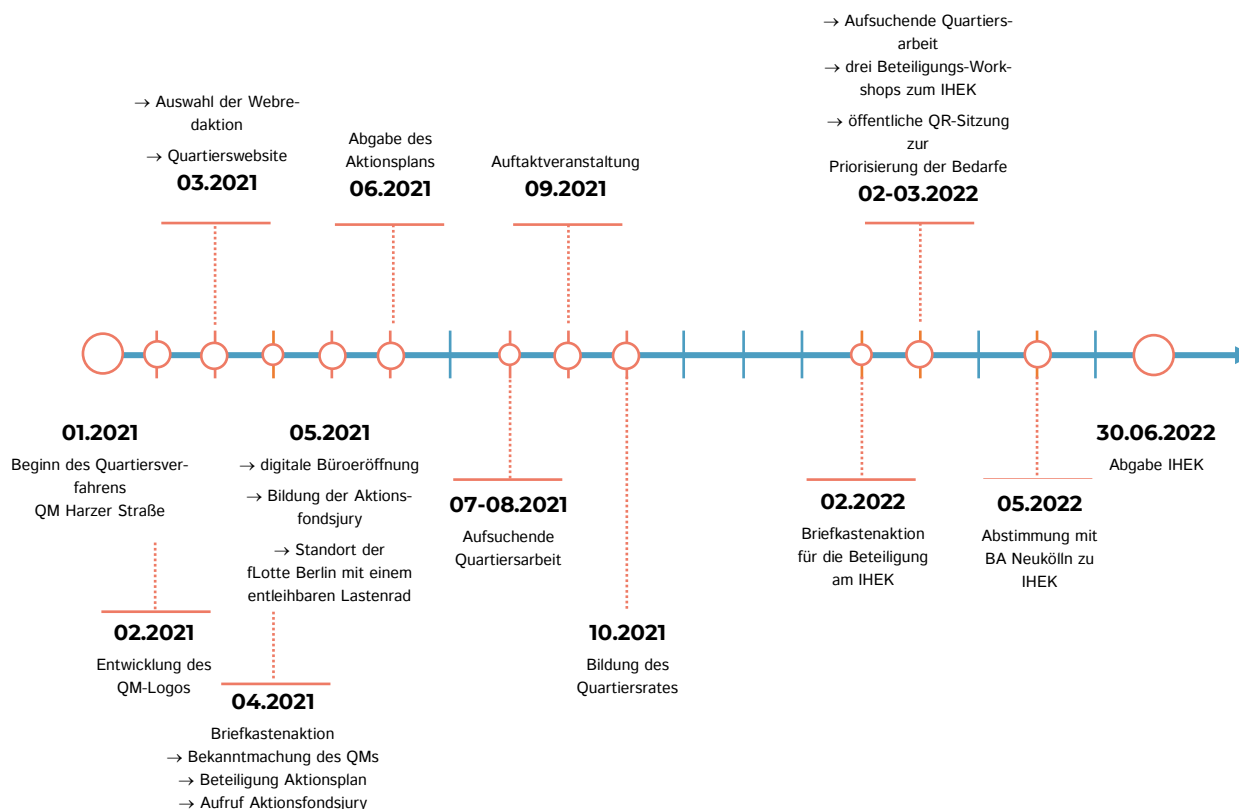
Veranstaltungen

- **Digitale Büroeröffnung (08.05.2021) mit Anwohnenden, Agierenden, Vertretenden aus Bezirk und Senat**
- **Öffentlichkeitswirksame Auftaktveranstaltung im Rahmen eines Kieztreff (10.09.2021)**
- **Treppenhauscafés (ab Sommer 2021, je nach Pandemielage)**
- **Spielplatzgespräche (ab Sommer 2021, je nach Pandemielage)**

Harzer Kiezeck

- **Nutzung des Harzer Kiezecks zur Bekanntmachung des QMs (Februar-April 2021)**
- **Wiederaufbau an der Treptower Brücke ab August 2021; Nutzung der Informationsfläche und deren fortlaufende Aktualisierung für die QM-Arbeit**

9. Zeitplan des QM-Gebiets Harzer Straße bis 30.06.2022



10. Verstetigung

Die Förderung über das Programm Sozialer Zusammenhalt ist zeitlich und örtlich begrenzt. Langfristige besteht das Ziel, integrierte Stadtentwicklung ressortübergreifend als Daueraufgabe zu etablieren. Dieser Prozess wird *mainstreaming* genannt³³. Da auch das QM-Gebiet Harzer Straße nicht auf Dauer finanziert ist, müssen Strategien entwickelt werden, wie die im Gebiet vorhandenen und geschaffenen Strukturen und Projekte so stabilisiert werden, dass sie möglichst auch nach dem Ende der Förderung über Sozialer Zusammenhalt dem Gebiet und seinen Anwohnenden Nutzen bringen. Dieser Teil von Verstetigung wird als *anchoring* bezeichnet und ist hier näher beschrieben.

Das QM-Gebiet Harzer Straße verfügt über verschiedene Strukturen im berufsbezogenen und ehrenamtlichen Bereich, die dauerhaft für das Gebiet von Bedeutung sein können, wenn sie gut begleitet, etabliert, qualifiziert werden. Das Fachkräftenetzwerk Harzer Schwung, das unter Kapitel 2.3 näher beschrieben ist, ist eine solche Struktur. Nachdem die frühere Bildungskordinatorin das Netzwerk von 2015-2020 geleitet und die Netzwerksitzungen moderiert hatte, ist derzeit das QM-Team für diese Aufgabe verantwortlich. Teil des Harzer Schwungs ist auch die Kiezfest-AG, deren Leitung auch beim QM-Team liegt. Innerhalb des Harzer Schwungs sowie der Kiezfest-AG gibt es verschiedene Agierende, die sich durch Motivation in der Netzwerkarbeit und fachübergreifendes Verständnis auszeichnen. Die unterschiedlichen bestehenden Ressourcen gilt es weiter zu entwickeln, damit der Harzer Schwung und die Kiezfest-AG sich langfristig selbst tragen und darüber hinaus die Agierenden weitere Schlüsselfunktionen im QM-Gebiet Harzer Straße übernehmen können.

Um das bürgerschaftliche Engagement im Gebiet nachhaltig zu fördern, kann ebenso auf bezirkliche Strukturen verwiesen werden. An dieser Stelle ist die Koordinierungsstelle für Beteiligung und Engagement zu erwähnen, die der Stabstelle für Dialog und Zukunft des Bezirksamt Neuköllns angehört und über vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten eine vermittelnde Rolle in der Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung übernimmt.

Ein weiteres Potenzial des QM-Gebiets im Hinblick auf eine Verstetigung sind die engagierten Anwohnenden: Die Abfrage seitens des QM-Teams, wie sich Anwohnende engagieren, hat gezeigt, wie vielfältig sich Anwohnende in lokalen bis globalen Initiativen organisieren (s. Tabelle 3 und 4). Es gibt beispielsweise Hausgemeinschaften, die sich vernetzt haben, um ihr Wohnumfeld positiv zu gestalten. Auch dass sich 61 Anwohnende auf die 12(+8) Plätze der Aktionsfondsjury beworben haben, zeigt deutlich, dass es im QM-Gebiet viele Menschen gibt, die an der Gebietsentwicklung mitarbeiten möchten. Die Initiative der Anwohnenden muss genutzt werden, die Netzwerke mit bislang nicht engagierten Anwohnenden ausgebaut und das Engagement weiter gestärkt werden.

Mittelfristig sollen die ehrenamtlichen Strukturen bei ihrer Etablierung unterstützt werden. Das langfristige Ziel ist, dass die Gruppen selbstständig arbeiten. Einen Anknüpfungspunkt stellt hier der Kiezkiosk Open Tiny e.V. dar: Über das Bezirksamt Neukölln und FEIN in 2017-2019 gefördert, hat eine Gruppe von Anwohnenden einen stillgelegten Kiosk unweit des QM-Büros saniert und einen Raum für gemeinnützige, nicht-kommerzielle Veranstaltungen geschaffen, die das bürger- und nachbarschaftliche Engagement im Harzer Kiez stärken sollen. Der Kiosk ist den Engagierten bis 2030 von der Deutsche Wohnen zur Verfügung gestellt worden. Es gilt ihn langfristig abzusichern und mehr Anwohnende an ihn zu binden.

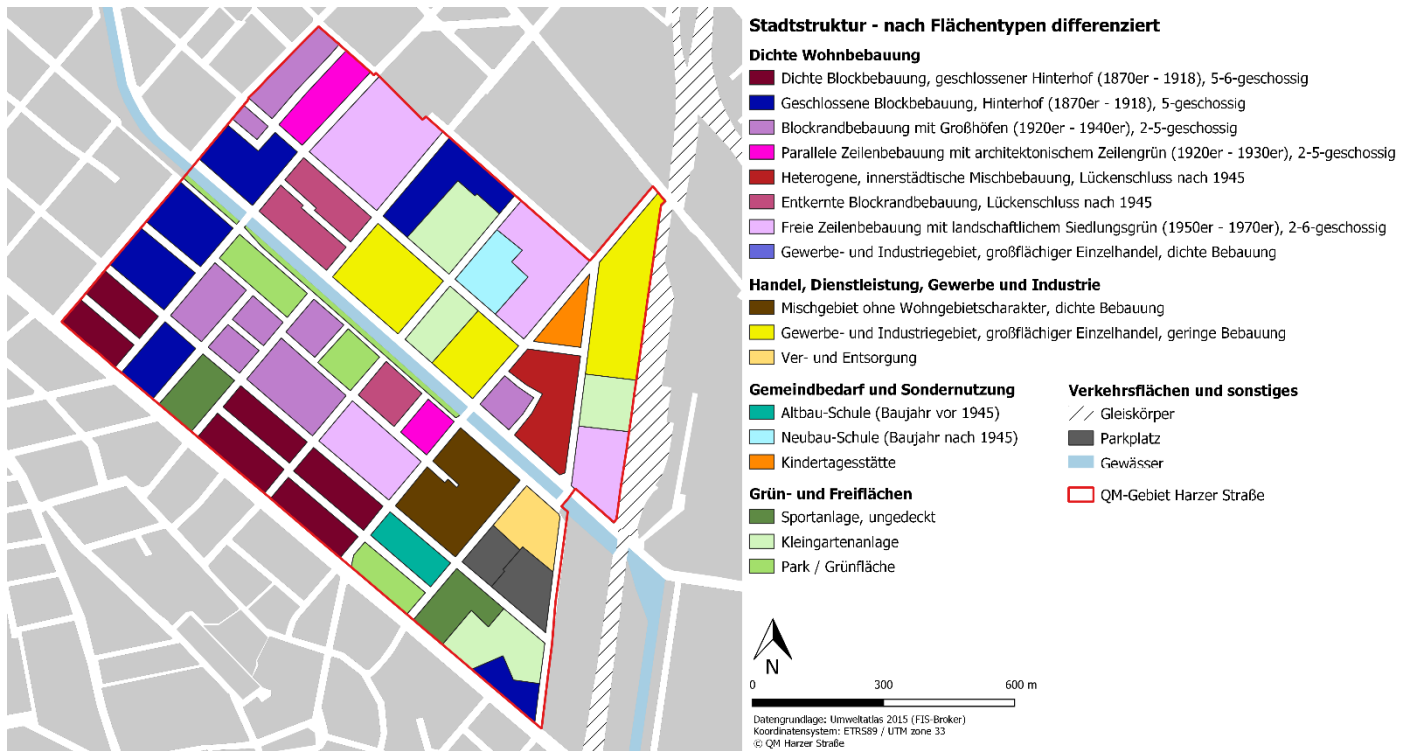
Zu der Qualifizierung der identifizierten Netzwerke kommt die Aufgabe hinzu, den Aufbau weiterer Projekte zu unterstützen, die entweder finanziell durch andere Programme abgesichert sind oder nach der Förderung durch das Programm Sozialer Zusammenhalt in die Regelfinanzierung übernommen werden und so nachhaltig auf die Gebietsentwicklung wirken können. Im ersten Halbjahr des QM zeichnet sich ab, dass Projekte, denen diese Bedeutung zukommt, ein Bildungsverbund zwischen Kitas und Schulen sein könnte sowie das in der Planung befindliche Projekt „Angebote für Väter im Harzer Kiez“. Auch sehr wichtig für den Verstetigungsprozess ist die Etablierung von Nachbarschaftszentren auf beiden Seiten des Kanals möglichst unter Einbeziehung der Wohnungsbaugesellschaften.

³³ Programmbeauftragte Soziale Stadt (PBA) Planergemeinschaft für Stadt und Raum eG (Hrsg.) (2017): Studie zur Verstetigung in der Sozialen Stadt: Handlungsempfehlungen zur Implementierung des Verstetigungsansatzes in laufende und künftige Verfahren. Schlussbericht. Berlin.

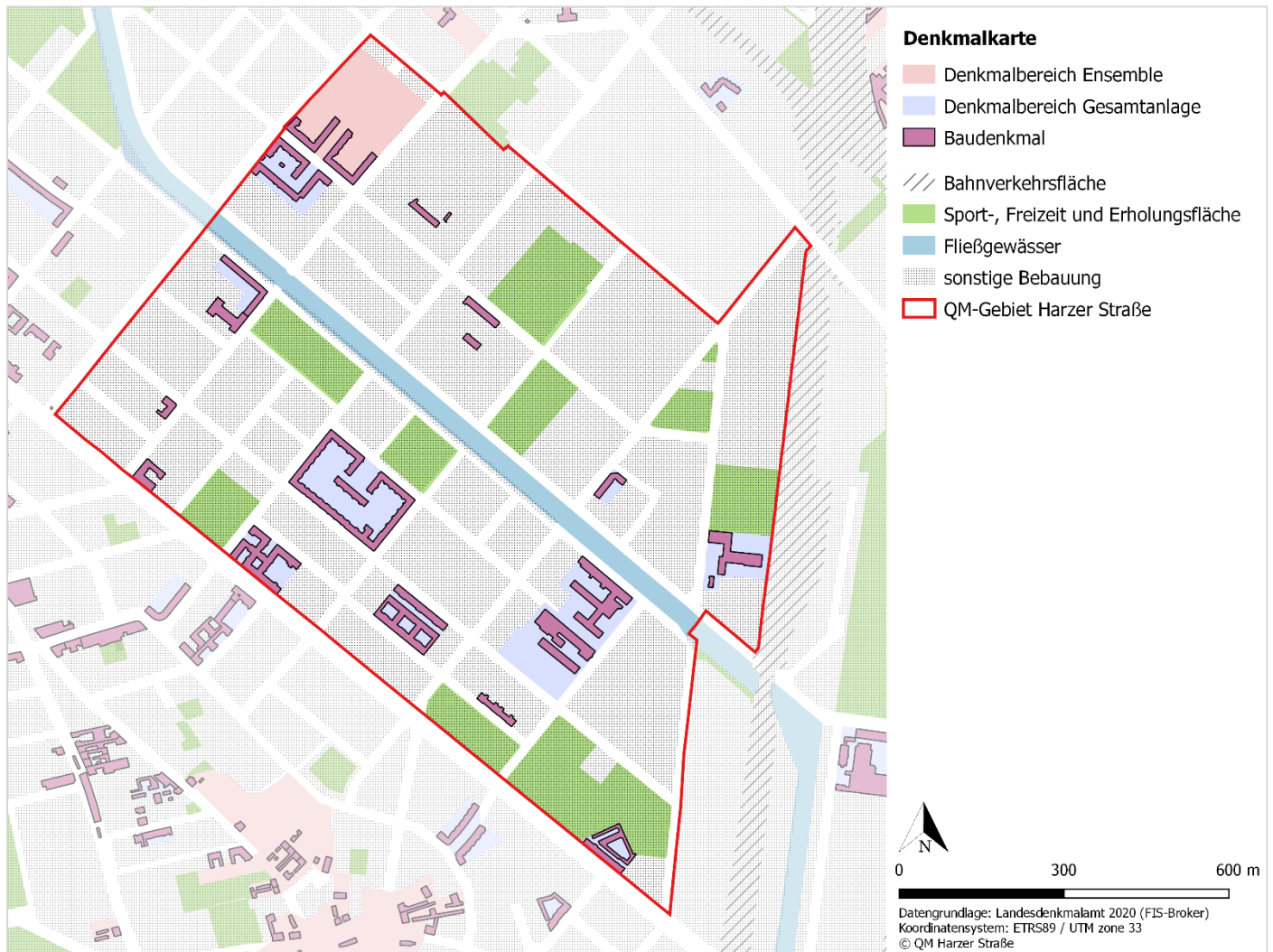
Anhang

- Anhang 1 Karte zur Lage des QM-Gebiets Harzer Straße
- Anhang 2 Karte zur Stadtstruktur (nach Flächentypen differenziert) im QM-Gebiet Harzer Straße
- Anhang 3 Karte zum Denkmalschutz im QM-Gebiet Harzer Straße
- Anhang 4 Karte zu den Erhaltungsverordnungsgebieten (Milieuschutzgebiete) im QM-Gebiet Harzer Straße
- Anhang 5 Karte zu den Baualtersklassen der Wohngebäude im QM-Gebiet Harzer Straße
- Anhang 6 Karte zur Einwohnerdichte im QM-Gebiet Harzer Straße
- Anhang 7 Einschulungsuntersuchungs-Ergebnisse für die Bezirksregion Rixdorf (2017 und 2018) im Vergleich zum Neuköllner Durchschnitt
- Anhang 8 Liste der Agierenden und Einrichtungen im und außerhalb des QM-Gebiets Harzer Straße
- Anhang 9 Sozio-integrative Bedarfe im QM-Gebiet Harzer Straße
- Anhang 10 Bereits geplante bauliche Maßnahmen im QM-Gebiet Harzer Straße
- Anhang 11 Fotodokumentation QM-Gebiet Harzer Straße
 - Anhang 11-1 Spiel-, Park- und Erholungsflächen (Auswahl)
 - Anhang 11-2 Kleingartenvereine (Auswahl)
 - Anhang 11-3 Industriegebiet Kiehlufer
 - Anhang 11-4 Weigandufer
 - Anhang 11-5 Kiehlufer
 - Anhang 11-6 Einrichtungen (Auswahl)
 - Anhang 11-7 Brückenübergänge
 - Anhang 11-8 Einzelhandel (Auswahl)
 - Anhang 11-9 Wohnbebauungsstruktur (Auswahl)
 - Anhang 11-10 Straßenleben (Auswahl)
 - Anhang 11-11 Aktuelle Bauvorhaben (Auswahl)
 - Anhang 11-12 QM-Büro Harzer Straße

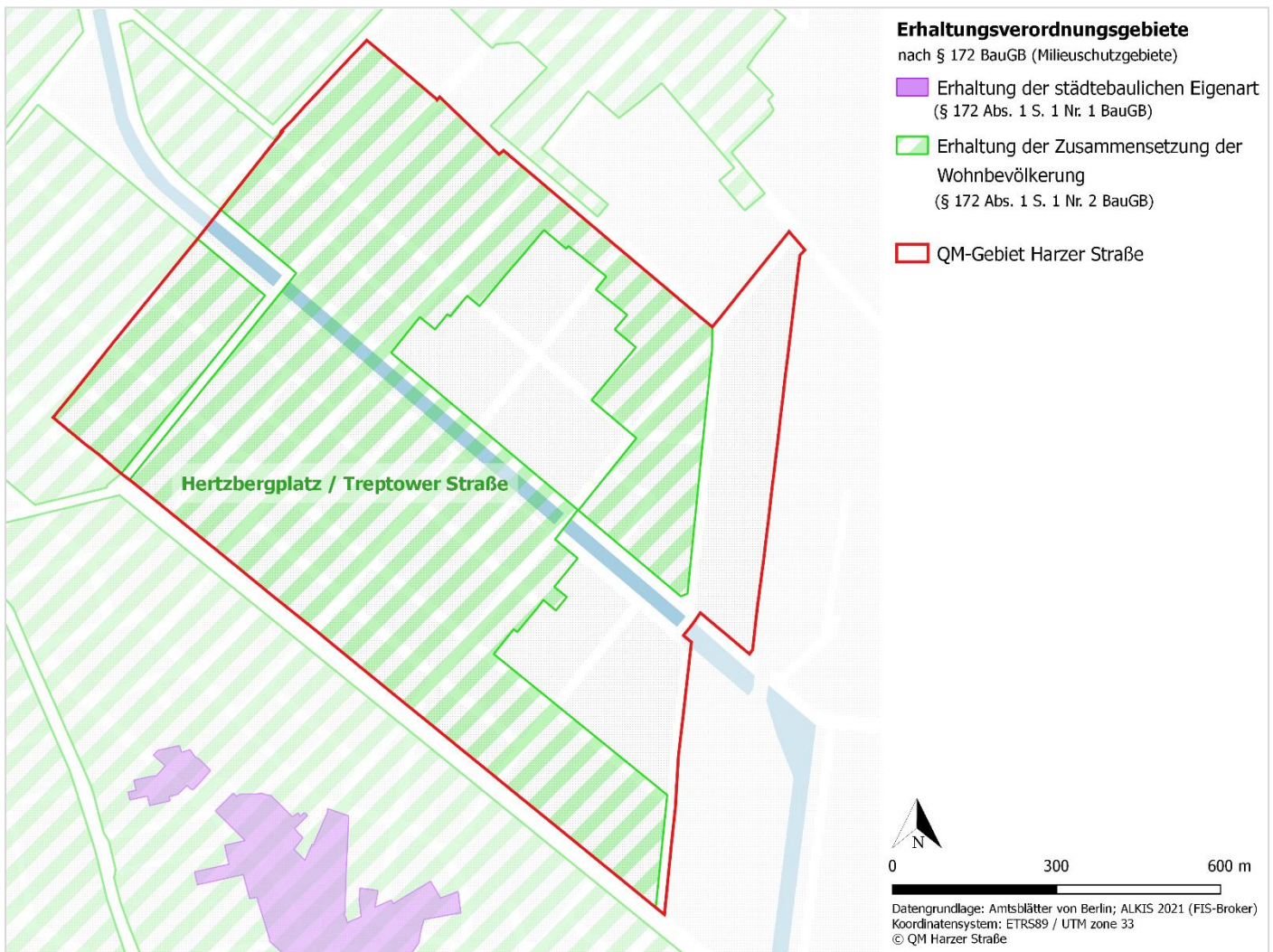
Anhang 2: Karte zur Stadtstruktur (nach Flächentypen differenziert) im QM-Gebiet Harzer Straße



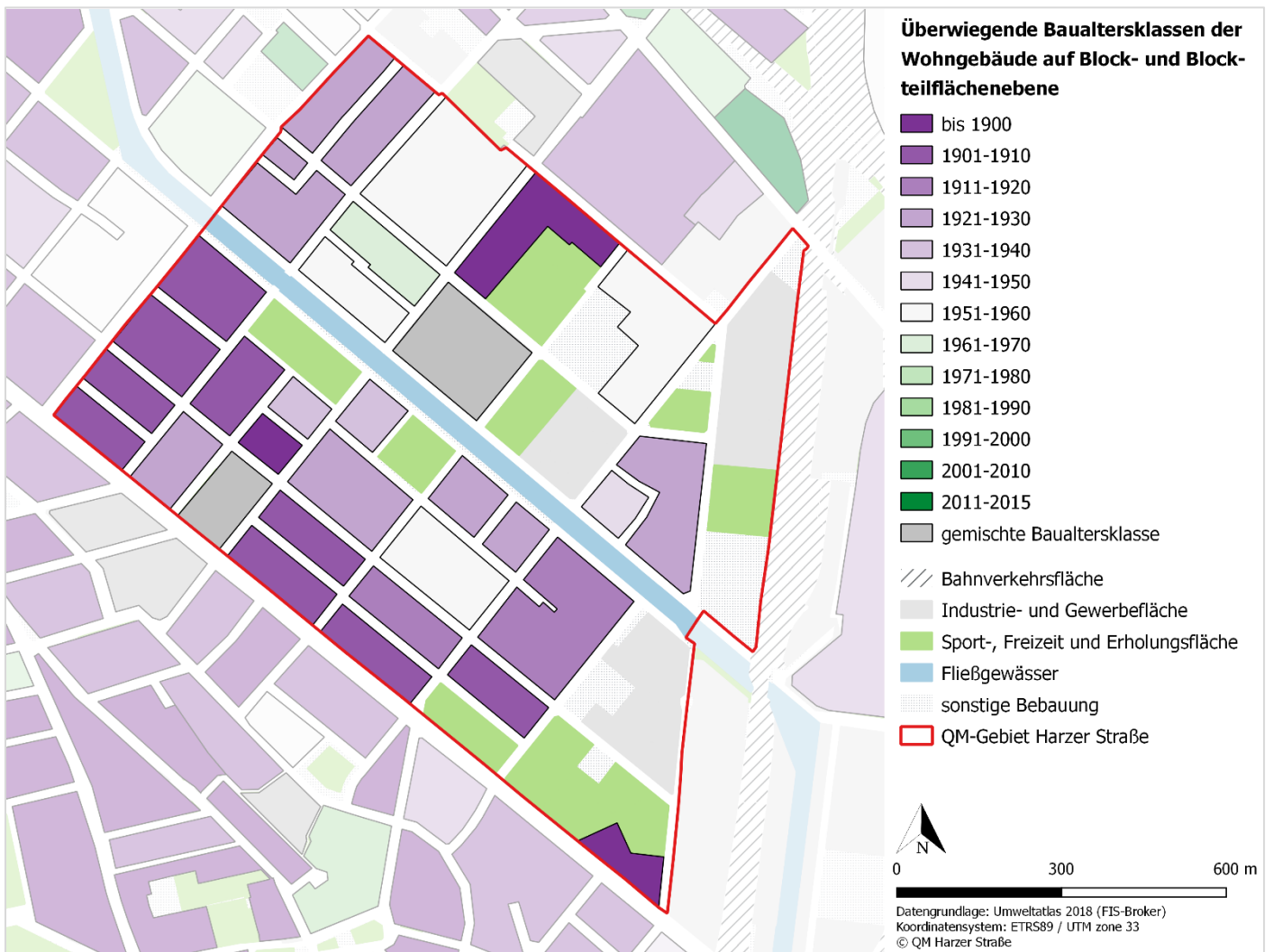
Anhang 3: Karte zum Denkmalschutz im QM-Gebiet Harzer Straße



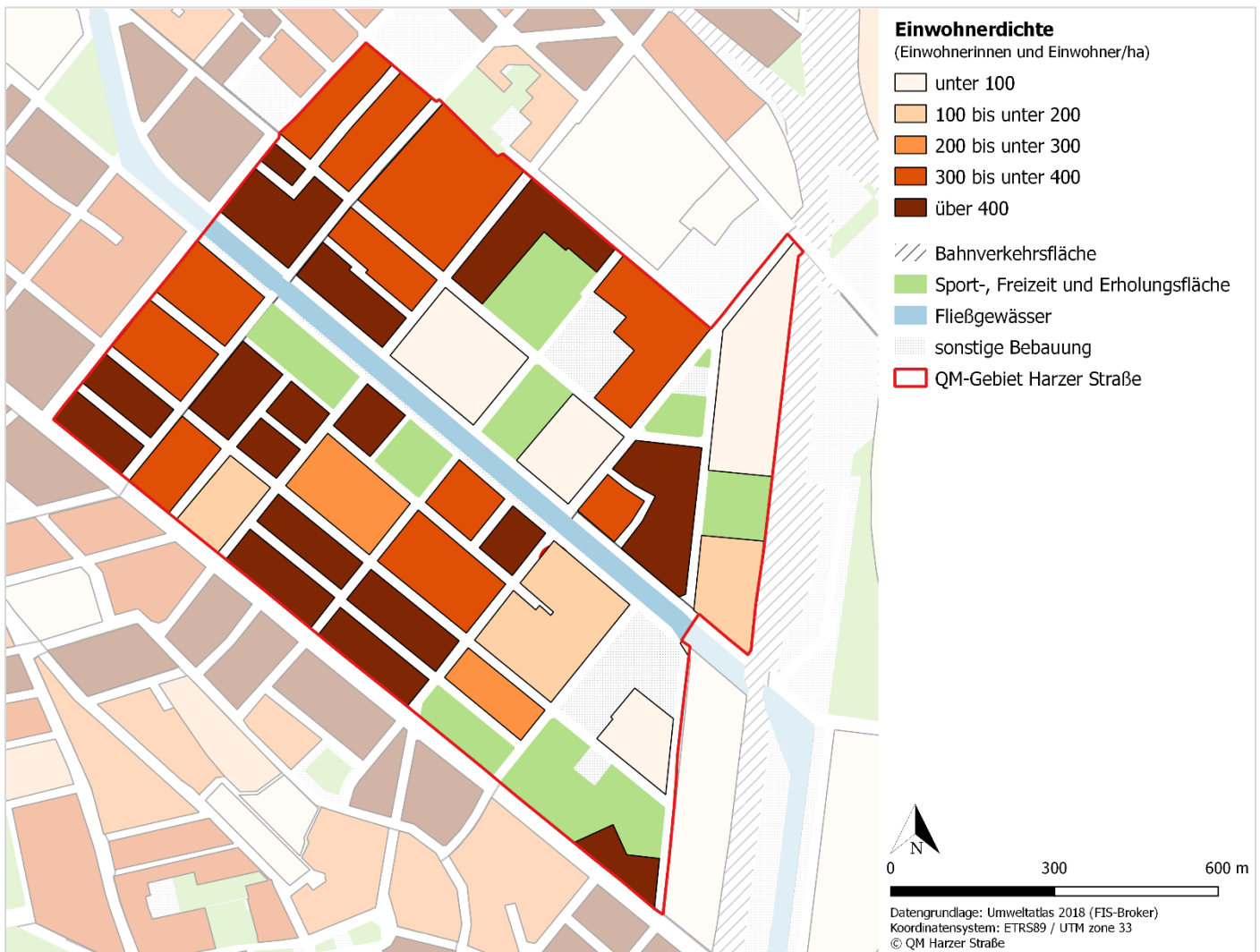
Anhang 4: Karte zu den Erhaltungsverordnungsgebieten (Milieuschutzgebiete) im QM-Gebiet Harzer Straße



Anhang 5: Karte zu den Baualtersklassen der Wohngebäude im QM-Gebiet Harzer Straße



Anhang 6: Karte zur Einwohnerdichte im QM-Gebiet Harzer Straße



Anhang 7: Einschulungsuntersuchungen-Ergebnisse für die Bezirksregion Rixdorf (2017 und 2018) im Vergleich mit dem Neuköllner Durchschnitt^{34 35}

Merkmal	Rixdorf 2017	Rixdorf 2018	Tendenz	Neukölln 2018
Gesamtzahl der Kinder in Auswertung	308	385		3032
Soziale Indikatoren				
Niedriger Sozialstatus	33,6%	38,0%	→	29,5%
In alleinerziehenden Familien	19,4%	18,7%		18,6%
Mehr als 6 Personen im Haushalt	19,3%	25,0%		16,8%
Migrationshintergrund (mind. 1 Elternteil)	75,2%	77,7%	→	69,7%
Kind und/oder Eltern unzureichende Deutschkenntnisse	49,5%	44,5%	↘	32,2%
Kernindikatoren der Einschulungsuntersuchungen				
Sprachdefizite	51,3%	43,7%	↘	36,9%
Auffällige Visuomotorik	23,9%	19,0%	↘	21,8%
Übergewicht	13,4%	16,2%	↗	13,5%
Kitabesuchsdauer >2 Jahre	79,8%	84,3%	↗	87,9%
Weitere gesundheitsbezogene Indikatoren				
Zahnstatus mindestens behandlungsbedürftig	20,1%	23,1%	→	18,2%
Untergewicht	4,6%	3,9%		8,2%
Früherkennungsuntersuchungen vollständig	78,7%	77,0%	→	84,2%
Fehlendes Vorsorgeheft	18,2%	15,4%		10,9%
Medienkonsum >2 Stunden pro Tag	9,8%	9,8%		8,9%
Grundimmunisierung Masern	91,4%	93,6%	↗	94,3%
Fehlende Impfdokumentation	22,1%	19,2%	→	13,9%
Mind. eine Person im Haushalt raucht	38,0%	38,7%	↘	37,1%
Inanspruchnahme von Therapien				
Physiotherapeutische Behandlung	6,1%	2,7%		5,2%
Ergotherapeutische Behandlung	13,0%	7,6%		10,1%
Logopädische Behandlung	16,4%	16,5%		18,3%
Psychotherapeutische Behandlung	3,4%	1,6%		2,3%
Empfohlene Fördermaßnahmen				
Schulische Förderung	62,0%	53,0%		54,2%
Sonderpädagogische Förderung	7,1%	10,1%		7,1%

Legende: stärkere bzw. ungünstigere Ausprägung als Neuköllner Durchschnitt
 Bezirksregion mit der stärksten bzw. ungünstigsten Ausprägung

³⁴ Auswertung der Einschulungsuntersuchungen in Neukölln 2017, Bezirksamt Neukölln von Berlin, Abteilung Jugend und Gesundheit Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit, Berlin, Juli 2018.

³⁵ Stellungnahme der GBE für das Quartiersmanagement Harzer Straße, Bezirksamt Neukölln von Berlin, Abteilung Jugend und Gesundheit Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit – GesPlan1, Berlin, April 2021.

Anhang 8: Liste der Agierenden und Einrichtungen im und außerhalb des QM-Gebiets Harzer Straße

HF	Einrichtung	Trägerin bzw. Träger/Fördernde/Koordination	Adresse	Art und Arbeitsschwerpunkte der Einrichtung
1 Integration und Nachbarschaft	Alemam Mosque	kein Träger/selbsttragend	Finowstraße 1-8, 12045 Berlin	Moschee
	Amaro Foro e.V.	kein Träger/selbsttragend	Weichselplatz 8, 12045 Berlin	transkultureller Jugendverband von Rom*nja und Nicht-Rom*nja, der sich gegen Antiziganismus, Teilhabe und Chancengerechtigkeit engagiert
	AspE-FamilienForum Harzer Kiez	AspE - Ambulante sozialpädagogische Erziehungshilfe e.V.	Werrastraße 37, 12059 Berlin	Begegnungsstätte und Treffpunkt zum Austausch für Menschen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund aus dem Harzer Kiez
	Die Teupe	GEBEWO Soziale Dienste Berlin	Teupitzer Straße 35, 12059 Berlin	Erstaufnahmeheim: Unterkunft, Clearing und sozialpädagogische Beratung für wohnungslose Menschen
	EIZ gGmbH - Europäisches Integrationszentrum Diversity & Interkulturelle Akademie	In Kooperation mit verschiedenen Institutionen auf kommunaler, Landes- und Bundesebene	Harzer Straße 51-52, 12059 Berlin	Integrations- und Migrationsarbeit: Förderung des interkulturellen Dialogs von Familien, Gruppen und Netzwerken
	EVM Berlin eG (Infobüro Neukölln)	kein Träger/selbsttragend	Michael-Bohnen-Ring 47, 12057 Berlin	Wohnungsbaugenossenschaft
	Geflüchtetenunterkunft Kiefholzstraße	LfG Landesbetrieb für Gebäudebewirtschaftung Berlin (Betreiber)	Kiefholzstraße 21, 12435 Berlin	Gemeinschaftsunterkunft, Modulare Unterkunft für Flüchtlinge (MUF)
	Haus am Weigandufer Berlin-Rixdorf	Korian Deutschland AG	Roseggerstraße 19, 12059 Berlin	Seniorenheim (Stationäre Pflege)
	IBBC e.V. - Interkulturelles Beratungs- und Begegnungs-Centrum e.V.	kein Träger/selbsttragend	Werbellinstraße 42, 12053 Berlin	Ziel: Förderung, Beratung, Betreuung und Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie sozialschwache Familien insb. mit Migrationshintergrund
	KUBUS gGmbH - Gemeinnützige Gesellschaft für Soziale Arbeit mbH	kein Träger/selbsttragend	Teupitzer Straße 39, 12059 Berlin	Trägerin von sozialen Beschäftigungs- und Bildungsprojekten für Arbeitslose, der freien Jugendhilfe; Förderer von Projekten zum sozialen und nachbarschaftlichen Zusammenhalt und interkulturellem Miteinander; Initiator von Projekten der Jugend- und Altenhilfe, Erziehung und Berufsbildung
	Phinove e.V. (Geschäftsstelle)	kein Träger/selbsttragend	Harzer Straße 64A, 12059 Berlin	soziale Beratung und Betreuung von überwiegend neu zugewanderten Unionsbürgerinnen und -bürgern auf dem Weg zur Integration in die Stadt und Gesellschaft; hauptsächliche Zielgruppe: Rroma
	Selbsthilfzentrum Neukölln-Nord	Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Neukölln-Süd e.V.	Wilhelm-Busch-Straße 12, 12043 Berlin	Ziel: Förderung von Selbsthilfe, Eigeninitiative und des bürgerschaftlichen Engagements
Shehrazad Mutter-Kind-Treff	Bezirksamt Neukölln von Berlin, Abt. Jugend und Gesundheit - Region Nord-Ost	Roseggerstraße 9, 12043 Berlin	offener Treffpunkt für Mütter aus Neukölln mit ihren Kindern im Alter von 0-6 Jahren; verschiedene Mutter-Kind-Angebote und Sozialberatung	

	Stadtteilmütter in Neukölln	Diakoniewerk Simeon gGmbH	Karl-Marx-Straße 83, 12040 Berlin (Postanschrift); Lahnstraße 78, 12055 Berlin (Besucheranschrift)	Qualifizierung von arbeitslosen Müttern nichtdeutscher Herkunft in einem 6-monatigen Kurs zu relevanten Themen der Erziehung, Bildung und Gesundheit
	VITA domus - Rixdorf	VITA domus Soziale Dienste gGmbH	Teupitzer Straße 38, 12059 Berlin	vertragsgebundene Wohnungslosenunterkunft für Frauen und Kinder (bis 15 Jahre) mit einem sozialen Beratungsangebot
	Wohnungsbau-Verein Neukölln eG (wbs Neukölln)	kein Träger/selbsttragend	Spinozastraße 7-9, 12163 Berlin (Geschäftsstelle)	Wohnungsbaugenossenschaft
	Zentrum für Religion, Mensch und Gesellschaft e.V.	kein Träger/selbsttragend	Finowstraße 27, 12045	Ort der Ruhe und Spiritualität, seelische Unterstützung und sozialer Treffpunkt; bieten u.a. Informationsabende, Familien- und Konfliktberatung und Begegnungsabende an
2 Bildung	Alpha-Bündnis Neukölln	Bezirksamt Neukölln von Berlin; vhs (Volkshochschule Neukölln) (Förderer); GesBiT (Gesellschaft für Bildung und Teilhabe mbH) (Koordination)	Karl-Marx-Straße 122, 12043 Berlin	Zusammenschluss von 60 Bündnispartnerinnen und -partnern, die sich für Grundbildung und Alphabetisierung einsetzen
	AspE-Kindergarten Kleine Herzen	AspE - Ambulante sozialpädagogische Erziehungshilfe e.V.	Treptower Straße 68, 12059 Berlin	Kindertagesstätte
	Eduard-Mörrike-Schule	kein Träger/selbsttragend	Stuttgarter Straße 35, 12059 Berlin	Grundschule
	Elterninitiative Kindertagesstätte (EKT) Minnie Maus	Verein zur Errichtung und Betreuung von EKTs e.V.	Innstraße 35, 12045 Berlin	Kindertagesstätte
	EKT Highway	Kinderladen Highway gGmbH	Finowstraße 8, 12045 Berlin	Kindertagesstätte
	EKT Orgelpfeifen	Eltern-Initiativ-Kindertagesstätte	Weserstraße 79, 12059	Kindertagesstätte
	Elbe-Schule	kein Träger/selbsttragend	Elbestraße 11, 12045 Berlin	Grundschule
	Hans-Fallada-Schule	kein Träger/selbsttragend	Harzer Straße 73-74, 12059 Berlin	Grundschule
	Kiezhausmeister ("Schön Wie Wir"-Initiative)	Internationaler Bund (IB): Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V. (Träger), Bezirksamt von Neukölln (Auftraggeber)	kein fester Standort	mobile Expertinnen und Experten im Bereich Abfallentsorgung und Umweltschutz: leisten Aufklärungsarbeit und organisieren Aktionen im Bezirk Neukölln
	Kita Ackerwinde	Kindergarten Ackerwinde e.V.	Innstraße 44, 12045 Berlin	Kindertagesstätte
	Kita Die Kubis	KUBUS gGmbH	Teupitzer Straße 39, 12059 Berlin	Kindertagesstätte
	Kita Micky Maus	Verein zur Errichtung und Betreuung von EKTs e.V.	Innstraße 44, 12045 Berlin	Kindertagesstätte

Kita Treptower Straße	tandemBTL gGmbH	Treptower Straße 32a, 12059 Berlin	Kindertagesstätte
Kita Weserwichtel	Internationaler Bund (IB): Freier Träger der Ju- gend-, Sozial- und Bil- dungsarbeit e.V.	Weserstraße 106, 12059 Berlin	Kindertagesstätte
Kita Wildenbruchstraße	Kindertagesstätten Süd- Ost, Eigenbetrieb von Berlin	Wildenbruchstraße 25, 12045 Berlin	Kindertagesstätte
Kita/WeG gGmbH	WeG gGmbH	Weserstraße 155, 12045 Berlin	Kindertagesstätte
Kitaquarium	L'Aquarium e.V.	Weserstraße 162, 12045 Berlin	Kindertagesstätte
Lokales Berufliches Ori- entierungszentrum (LBO)	Alte Feuerwache e.V.	Eisenstraße 75, 12059 Berlin	Schnittstelle zwischen Schule und Ar- beitswelt für Berufsorientierung und pass- genaues Übergangsmanagement; in Ko- operation mit der Röntgen-Schule u.a.
Mädchenzentrum Sze- nenwechsel	Bezirksamt Neukölln von Berlin, Abt. Jugend und Gesundheit - Region Nord-Ost	Donaustraße 88a, 12043 Berlin	offene Kinder- und Jugendeinrichtung, die sich an alle Neuköllner Mädchen und junge Frauen im Alter von 10 bis 27 Jah- ren wendet
Präventionszentrum Frühe Hilfen an der Kita Treptower Str.	tandem BTL gGmbH	Treptower Straße 32a, 12059 Berlin	Ort der Begegnung, Beratung und Bil- dung für werdende Eltern und Familien mit Babys und kleinen Kindern bis vier Jahren im Harzer Kiez
Röntgen-Schule		Wildenbruchstraße 53, 12435 Berlin	Sekundarschule
Schulsozialarbeit Edu- ard-Mörrike-Schule	Lebenswelt gGmbH	Stuttgarter Str. 35, 12059 Berlin	
Schulsozialarbeit Elbe- Schule	AspE e.V.	Elbestraße 11, 12045 Berlin	
Schulsozialarbeit Hans- Fallada-Schule	TandemBTL	Harzer Straße 73-74, 12059 Berlin	
Schulsozialarbeit Rönt- gen-Schule	k. A.	Wildenbruchstraße 53, 12435 Berlin	
Street Players	Nachbarschaftsheim Neukölln e.V.	Sonnenallee 158, 12059 Berlin	Sportangebote für Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahren
Umweltpeers ("Schön Wie Wir"-Initiative)	La Red e.V. (Träger), Be- zirksamt von Neukölln (Auftraggeber)	kein fester Standort	"mobile" Expertinnen und Experten im Be- reich Umweltbildung: mehrsprachige Bera- tung zu den Themen Müllentsorgung, Verschwendung und Recycling; Aktions- raum: Nord-Neukölln und QM-Gebiet Lip- pschitzallee/Gropiusstadt
Wilde Rübe - Pädago- gisch betreuter ökologi- scher Spielplatz	Bezirksamt Neukölln von Berlin, Jugendamt Nord- Ost	Wildenbruchstraße 25, 12045 Berlin	Kinderfreizeiteinrichtung mit Tierhaltung
Young Arts Neukölln (Standort Donaustraße)	Projektträger in Koopera- tion mit dem Bezirksamt Neukölln, Fachbereich Kultur: Kulturnetzwerk Neukölln e.V.	Donaustraße 42, 12043 Berlin	Kunst- und Kreativzentrum für Kinder und Jugendliche in Neukölln

3 Öffentlicher Raum	Koordinationsstelle Umweltbildung Neukölln	Umwelt- und Naturschutzamt Berlin-Neukölln (Förderer); Freilandlabor Britz e.V. (Koordination)	Tempelhofer Damm 45, 12101 Berlin (Gebäude 101 auf dem Tempelhofer Feld)	
4 Gesundheit & Bewegung	keine Einrichtung mit speziellem Fokus auf das HF 4 im QM-Gebiet Harzer Straße			
5 Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnerinnen und Partnern	Beratungsstelle der Berliner Mietergemeinschaft e.V.	kein Träger/selbsttragend	Sonnenallee 101, 12045 Berlin	Unterstützung und Beratung in allen mieterrechtlichen Fragen; finanziert sich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen
	Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BI-WAQ)	Europäischer Sozialfonds für Deutschland (ESF) (Förderung); Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (Koordination)	kein fester Standort	Lenkung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen in Quartieren des Städtebauförderungsprogramms Sozialer Zusammenhalt und Verknüpfung mit städtebaulichen Investitionen und Maßnahmen, um Qualifikation und soziale Situation der Bewohnerinnen und Bewohnern, und damit ihre Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern; Projekte in Neukölln: "Unternehmen Neukölln - urbane Impulse für einen Zukunftsort"
	Bürgerstiftung Neukölln	kein Träger/selbsttragend	Emser Straße 117, 12051 Berlin	Vision: liebens- und lebenswertes Neukölln, in dem alle Menschen ihre Nachbarschaft aktiv mitgestalten und sich erfolgreich entfalten können
	Mitmach-Laden	Bürgerstiftung Neukölln	Hertzbergstraße 22, 12055 Berlin	Anlaufstelle für Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung in Neukölln; nutzen die Räumlichkeiten des Neuköllner Engagement-Zentrum
	nahkauf	REWE Markt GmbH	Kiehlufer 75, 12059 Berlin	
	Neuköllner EngagementZentrum (NEZ)	gefördert durch die EU, die Bundesrepublik Deutschland, das Land Berlin im Rahmen der Zukunftsinitiative Stadtteil, Programm Soziale Stadt	Hertzbergstraße 22, 12055 Berlin	Unterstützung und Förderung des freiwilligen unentgeltlichen Engagements in ihrer Vielfaltigkeit und Unterschiedlichkeit im Bezirk Neukölln
	Quartiersmanagement Harzer Straße	Stadtkümmerei GmbH	Treptower Straße 23, 12059 Berlin	
	Rroma Informations Centrum e.V.	kein Träger/selbsttragend	Elsenstraße 75, 12059 Berlin	eine Rroma-Selbstorganisation, die als Plattform für Rroma-Aktivistinnen und -Aktivisten fungiert, um Vielfalt der Rroma-Perspektiven zu Themen wie Politik, Bildung, Kunst und Kultur aufzuzeigen und zur gesamtgesellschaftlichen Reflexion beizutragen
	Stadtteilkoordination für den Reuterkiez	Bezirksamt Neukölln von Berlin (Förderer)	Rütlistraße 1-3, 12045 Berlin (Campus Rütli)	Kordinator anstelle des QM: schwerpunktmäßig Unterstützung bestehender Netzwerke im Kiez und des Dialogs zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern und Verwaltung

Anhang 9: Sozio-integrative Bedarfe im QM-Gebiet Harzer Straße

1. Integration & Nachbarschaft

- Angebote für Männer, insbesondere Väter
- Begegnungsmöglichkeiten für Anwohnende schaffen und nachbarschaftliches Miteinander fördern, auch interkulturell und interreligiös
- Nachbarschaftstreffs auf beiden Seiten des Kanals einrichten
- Kiezfeste und Flohmärkte (unter Beteiligung der Einrichtungen im Kiez) durchführen
- Angebote für Seniorinnen und Senioren
- Anti-rassistische Arbeit und Maßnahmen gegen Diskriminierung, Antiziganismus und Islamfeindlichkeit
- Stärkung von Nachbarschaft, des Wir-Gefühls im Kiez und Schaffen einer Kiezkultur
- Erstellung von zahlreichen Spiel- und Begegnungsmöglichkeiten in wohnortnahen Familienzentren, um beengte Wohnverhältnisse zu entzerren
- Inklusion benachteiligter Gruppen
- Mehr Streetworker und Anlaufstellen für Menschen mit Suchtproblemen
- Untersuchungsausschuss für rechte Angriffsserie in Neukölln
- Treffpunkt für ehrenamtliche Helfende im Kiez
- Sprach- und Kulturmittlung
- Unabhängiges Beratungsangebot für Frauen und Mädchen bei häuslicher oder sexualisierter Gewalt
- Entlastung von Familien mit Belastungsfaktoren (z.B. Alleinerziehende, Haushalte mit einer großen Personenzahl)
- Angebote für queere Menschen

2. Bildung

- Teilhabe von Kindern und Jugendlichen stärken
- Kinderarmut und ihre Folgen bekämpfen
- Chancengleichheit gewährleisten
- Empowerment von Familien & Jugendlichen, insbesondere Roma und für Betroffene von Rassismus
- Schuldistanz abbauen
- Interkulturelle Bildung fördern
- Erwachsenenbildung fördern
- Deutschkurse anbieten
- Verbesserung der Qualität von Bildungsangeboten
- Sicherung, Ausbau bzw. Aufbau von qualifizierten Freizeit- und außerschulischen Bildungsangeboten für Kinder (und insbesondere Jugendliche) in den Bereichen Kunst, Kultur, Natur, Sport, Medien, Ernährung und Werken
- Einrichtung regelmäßiger Angebote für Mädchen
- Nachhilfeangebote schaffen
- Räume für die Kinder- und Jugendarbeit
- Ort der Begegnung für Jugendliche mit Roma-Hintergrund
- Räume für queere Jugendliche
- Öffnung der Bildungseinrichtungen zum Kiez
- Übergänge stärken: Kita – Grundschule – Oberschule – Beruf/Universität und Bildungslandschaften entwickeln
- Aufbau eines lokalen Bildungsverbundes mit verschiedenen Schwerpunkten
- Medienkompetenz fördern
- Elternzusammenarbeit in Bildungseinrichtungen stärken und insbesondere Eltern mit Migrationshintergrund erreichen, informieren und begleiten
- Erziehungsberatung schaffen
- Sprachförderung und –bildung

- Ausbau der Leseförderung
- Mehr Kitaplätze schaffen und Kitabesuchsdauer erhöhen
- Segregation und sozialräumliche Abwanderung an Grundschulen vermeiden
- Parentifizierung der Mädchen verringern
- Fahrradwerkstatt für Kinder und Jugendliche
- AGs an den Schulen zur Verbesserung von Sprachkompetenzen in den Familiensprachen Arabisch und Türkisch zur Erlangung eines B1-Zertifikats, das als Nachweis einer 2. Fremdsprache für das Abitur

3. Öffentlicher Raum

- Attraktivität des Kiezes steigern
- Sauberkeit fördern und (gewerbliche) Müllablagerungen vermeiden
- Begegnungs-, Aufenthalts- und Kommunikationsorte schaffen und erhalten
- Umweltbildung verbessern
- Urbanes Gärtnern ermöglichen
- Bereitschaft für Re-/Upcycling erhöhen
- Kunst und Kultur im öffentlichen Raum etablieren
- Zugang zu Tieren ermöglichen

4. Gesundheit & Bewegung

- Sportangebote im öffentlichen Raum für Kinder, Jugendliche und Erwachsene schaffen und fördern
- Suchtprävention und Angebote für Suchtkranke (Drogen, Alkohol, Spielsucht)
- Internetsucht behandeln und Medienkonsum regulieren
- Gewaltprävention
- Präventionskette ausbauen und Zugang zur Gesundheitsversorgung verbessern
- Mangel von medizinischem Fachpersonal entgegenwirken
- Mentale Gesundheit stärken
- Bewegungsförderung von Kindern, Jugendlichen und Seniorinnen und Senioren
- Zahngesundheit von Kindern und Jugendlichen verbessern
- Ernährungsberatung anbieten und Übergewicht vorbeugen
- Auffällige Visuomotorik bei Kindern behandeln
- Raten der Grundimmunisierung gegen Kinderkrankheiten steigern
- Impfbereitschaft für Corona-Schutzimpfung erhöhen
- Inanspruchnahme von Therapien erhöhen
- Ausflüge ins Grüne für Kinder und Jugendliche organisieren
- Kiezspaziergänge anbieten
- Bewusstseinsfördernde Angebote wie Qui Gong
- Umweltgerechtigkeit für alle Anwohnenden gewährleisten

5. Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnerinnen und Partnern

- Beteiligung von Anwohnenden sicherstellen
- Selbstorganisation und Ehrenamt unterstützen und zivilgesellschaftliches Engagement stärken
- Gentrifizierung und Verdrängung aufhalten, Milieuschutzrecht nutzen
- Unterstützungsangebote zum Thema Wohnen und Mieten
- Foren schaffen, um Anwohnendenbegehren gegen Bauinvestierende und Eigentümerinnen und Eigentümer zu unterstützen
- Beengte Wohnverhältnisse verbessern
- Prekäre Arbeitsverhältnisse reduzieren
- Arbeitslose Anwohnende beraten und unterstützen
- Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für junge Erwachsene fördern
- Unterstützungsangebote für von Armut betroffene Personen schaffen und Sozialberatung im Kiez anbieten
- Vernetzung der Einrichtungen im Kiez und Qualifizierung des Fachkräftenetzwerks Harzer Schwung

- Kooperation zwischen Bildungseinrichtungen mit ansässigen Kultur- und Freizeitinstitutionen
- Kooperationen zwischen VHS und Schulen und anderen Agierenden
- Nutzung gemeinsamer Ressourcen der Einrichtungen im Kiez
- Vernetzung der lokalen Unternehmen
- Verhinderung der Verdrängung von Gewerbe durch (neue) Wohnnutzung oder Umnutzung von Gewerbeflächen
- Harzer Kiez als attraktiven Standort für Arbeitnehmende bewerben und dem Fachkräftemangel entgegenwirken

Anhang 10: Bereits geplante bauliche Maßnahmen im QM-Gebiet Harzer Straße

Bereits geplante bauliche Maßnahmen im Kiez	Kurzbeschreibung	Zeithorizont	Finanzierung
Bauliche Qualifizierung der Eduard-Mörke-Grundschule	Sanierung des Hauptgebäudes und der Sporthalle sowie Erweiterung der Mensa	2022 - 2029	Berliner Schulbauoffensive
Bauliche Qualifizierung der Hans-Fallada-Schule	Sanierung des Schulgebäudes	2022 - 2028	Berliner Schulbauoffensive
Bauliche Qualifizierung der Hans-Fallada-Schule	Sanierung der Außen- und Spielflächen sowie der Sportplatzfläche	2022 - 2024	Berliner Schulbauoffensive
Bauliche Qualifizierung der Elbe-Schule	Sanierung der Außen- und Spielflächen	2022 - 2024	Berliner Schulbauoffensive
Bauliche Qualifizierung der Röntgen-Schule	Sanierung des Schulgebäudes und der Sporthalle	2022 - 2029	Berliner Schulbauoffensive
Grunderneuerung der Wegeflächen sowie Ersatzbau Kinderspiel- und Bolzplatz in der Grünanlage Wildenbruchplatz	Umgestaltung der Rand- und Eingangsbereiche sowie des Bereichs mit der Pergola und der ehemaligen Brunnenanlage	bis 2021	
Sanierung der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Wilde Rübe		2021 - 2023	

Anhang 11: Fotodokumentation QM-Gebiet Harzer Straße

Anhang 11-1: Spiel-, Park- und Erholungsflächen (Auswahl)



Anhang 11-2: Kleingartenvereine (Auswahl)



Anhang 11-3: Industriegebiet Kiehlufer



Anhang 11-4: Weigandufer



Anhang 11-5: Kiehlufer



Anhang 11-6: Einrichtungen (Auswahl)

Wilde Rübe



Kita Weserwachtel



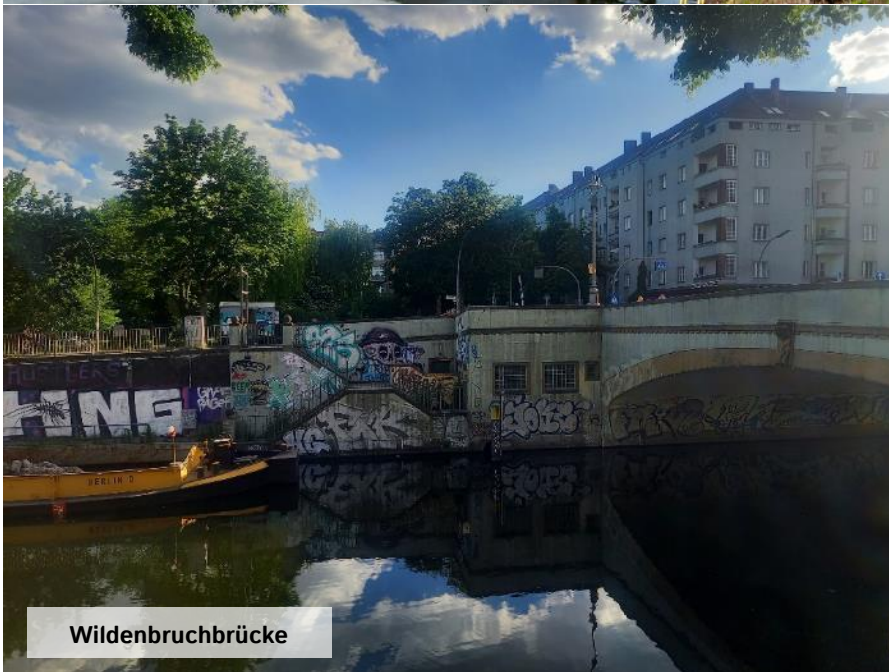
Die Teupe



Kita Die Kubis (Eingang)



Anhang 11-7: Brückenübergänge



Anhang 11-8: Einzelhandel (Auswahl)



nahkauf



Endorphina Hofbäckerei



REWE

Anhang 11-9: Wohnbauungsstruktur (Auswahl)



Anhang 11-10: Straßenleben (Auswahl)



Anhang 11-11: Aktuelle Bauvorhaben (Auswahl)



Bau von Wohnungen



Bau eines Gemeindezentrums mit Familienzentrum und Begegnungsstätte

Anhang 11-12: QM-Büro Harzer Straße

